Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Ich habe deine Opfer in Gehorsam gesehen“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach“* zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir* nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was lehrte Joseph Smiths Nauvoo-Offenbarung über das Erkennen von Geistern, das Wesen Gottes und ewige Beziehungen? Die Historikerin Brittany Nash Chapman untersucht Lehre und Bündnisse 129-131 und wie die frühen Heiligen diese tiefgründigen Lehren lebten und verstanden.

Teil 2:

Wie gingen die Heiligen mit der Offenbarung über die Mehrehe in Lehre und Bündnisse 132 um, und wie kann das Lesen ihrer eigenen Berichte unseren Glauben und unser persönliches Zeugnis stärken?

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Schwester Brittany Chapman Nash
- 02:56 Sich für andere empören
- 03:40 Biografie von Brittany Chapman Nash
- 07:44 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 09:22 Das Himmlische auf das Endliche reduzieren
- 12:25 Schwester Nash spricht über Unterscheidungsvermögen
- 18:20 Josephs Vertrauen dank des Einflusses von Engeln
- 21:16 Informationen über das nächste Leben
- 22:36 Die Begabung im Red Brick Store
- 25:35 Himmlische Beziehungen
- 29:48 Freundschaft: Ein grundlegendes Prinzip
- 34:31 Kate Holbrook und Melissa Inoyue
- 37:22 Wertvolle dauerhafte Beziehungen
- 39:06 Intelligenz erlangen
- 44:16 Präsident Faust
- 46:43 Gefahren in diesem Vers
- 48:06 Elder Christoffersons kosmischer Automat
- 50:47 Der erste antichristliche Schriftsteller?
- 54:53 Brigham Young sehnte sich danach, dies zu wissen
- 57:23 Klarstellung bezüglich Königreichen
- 1:00:21 Geist ist Materie
- 1:02:50 Ende von Teil 1 – Schwester Brittany Chapman Nash

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Schwester Brittany Chapman Nash
- 00:07 Man muss kein Zeugnis von der Mehrehe haben
- 02:01 Kontext einer Offenbarung für Emma Smith
- 05:21 Emma lehnte die Offenbarung ab
- 08:44 Joseph F. Smiths Aussage zu diesem Abschnitt
- 11:44 Öffentliche Verkündigung dieser Offenbarung
- 14:09 Abschnitt 132 wäre anders ausgefallen, wenn er vor der Gemeinde der Heiligen verkündet worden wäre
- 17:26 Herkunft von Abschnitt 132
- 20:19 Joseph Smith stellt Muster aus früheren Evangeliumszeiten wieder her
- 22:30 Keine Aussage darüber, was Gott über die Ehe denkt
- 27:25 Einige Beweggründe für die Ehe
- 30:34 Muster von Frauen (und Männern), die einer Mehrehe zustimmen
- 35:08 Nachwuchs und das Opfer Abrahams
- 38:35 Frieden finden durch das Lesen von Berichten aus erster Hand
- 42:10 Keine sozialen oder religiösen Konsequenzen für diejenigen, die nicht praktizierten
- 46:00 Nephi tötet Laban
- 49:40 *Let’s Talk About: Polygamie* von Brittany Chapman Nash
- 52:27 Die Aufnahme der Mehrehe durch die Heiligen

- 55:33 Martha Craig Cox schreibt über diesen Grundsatz
- 58:20 Einverständnis ist ein ewiger Grundsatz
- 1:00:00 Gedanken zum Leben in einer Mehrehe
- 1:03:21 Die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit schwierigen Themen
- 1:04:33 Mit Glauben an Jesus Christus voranschreiten
- 1:07:19 Ende von Teil 2 – Schwester Brittany Chapman Nash

Quellenangaben

Baugh, Alexander L. „Joseph Smith: Seher, Übersetzer, Offenbarer und Prophet.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 28. Januar 2025. https://speeches.byu.edu/talks/alexander-l-baugh/joseph-smith-seer-translator-revelator-prophet/

Black, Susan Easton, Shauna C. Anderson Young und Ruth Ellen Maness. „Legacy of Sacrifice: Missionaries to Scandinavia, 1872–94” (Das Vermächtnis der Aufopferung: Missionare in Skandinavien, 1872–94). Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 5. November 2025. https://rsc.byu.edu/legacy-sacrifice-missionaries-scandinavia-1872-94/h?utm_

Catalog.churchofjesuschrist.org. Zugriff am 5. November 2025. https://catalog.churchofjesuschrist.org/assets/eb4d0aeb-2c26-4a40-a08a-7a1e8cc0503d/0/37

Catalog.churchofjesuschrist.org. Zugriff am 5. November 2025. https://catalog.churchofjesuschrist.org/record/5df3b7da-d0a5-437b-8268-7dde8a87c76e/0?lang=eng&view=browse&utm

Abteilung für Kirchengeschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „4.10 Sarah M. Kimball, Erinnerungen, 17. März 1882.“ The Church Historian’s Press. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.churchhistorianspress.org/the-first-fifty-years-of-relief-society/part-4/4-10?lang=eng

Daynes, Kathryn M. „Drei Bücher über mehrere Ehefrauen und Polygamisten.“ BYU Studies der Brigham Young University. Abgerufen am 5. November 2025. https://byustudies.byu.edu/article/letters-of-catharine-cottam-romney-plural-wife-mormon-odyssey-and-prisoner-for-polygamy?utm_source=chatgpt.com

„Lehre und Bündnisse 2021 – Episoden 41–52.“ followHIM, 24. September 2025. https://followhim.co/doctrine-and-covenants-2021-episodes-41-52/

„Lehre und Bündnisse 2025 – Episoden 1–10.“ followHIM, 24. September 2025. https://followhim.co/doctrine-covenants-2025-episodes-1-10/

„Lehre und Bündnisse: Folge 25 (2025) – Lehre und Bündnisse 64–66 – Teil 1.“ followHIM-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway, 17. September 2025. https://followhim.co/show-note/2-443/

„Lehre und Bündnisse 129–132.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 10.–16. November: „Ich habe eure Opfer in Gehorsam gesehen“, 1. Januar 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-doctrine-and-covenants-2025/46-doctrine-and-covenants-129-132?lang=eng

Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Jesus Christus und er, der Gekreuzigte.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität, 30. Januar 2024. https://speeches.byu.edu/talks/bruce-r-mcconkie/jesus-christ-crucified/

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Unsere Beziehung zu Gott.“ Generalkonferenz April 2022 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 3. April 2022. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2022/04/41christofferson?lang=eng

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Herausforderung, sich zu entwickeln.“ Generalkonferenz Oktober 2000 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2000. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2000/10/the-challenge-to-become?lang=eng

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Der einzig wahre Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat.“ Generalkonferenz Oktober 2007 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2007. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2007/10/the-only-true-god-and-jesus-christ-whom-he-hath-sent?lang=eng

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚O, göttlicher Erlöser‘“. Generalkonferenz Oktober 1981 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1981. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1981/10/o-divine-redeemer?lang=eng

„Ensign (Mai 1991)“. Archiv-Viewer. Abgerufen am 5. November 2025. https://archiveviewer.org/viewer/church-history-library/14e40d11-4be2-48c5-b132-459a1d4ff750/0

Harper, Steven C. „Doctrine and Covenants Contexts.“ Steven C. Harper. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.stevencraigharper.com/doctrine-and-covenants

Harper, Steven C. „Doctrine and Covenants Contexts“ (Kontexte der Lehre und Bündnisse). Steven C. Harper. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.stevencraigharper.com/doctrine-and-covenants

„Historischer Kontext und Hintergrund von LuB 132.“ Doctrine and Covenants Central, 5. Oktober 2021. https://doctrineandcovenantscentral.org/historical-context/dc-132/

Hoffman, R. Joseph und Celsus. „Über die wahre Lehre: Eine Abhandlung gegen die Christen.“ Amazon: Abgerufen am 5. November 2025. https://www.amazon.com/True-Doctrine-Discourse-Against-Christians/dp/0195041518

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Holbrook, Kate, John Bythewway und Hank Smith. „Lehre und Bündnisse 2021 – Episoden 41–52 – Kate Holbrook.“ followHIM Podcast mit Hank Smith und John Bytheway, 24. September 2025. https://followhim.co/doctrine-and-covenants-2021-episodes-41-52/

Horne, Dennis B. „Joseph F. Smiths Nachfolge als Präsident: Zentrum für Religionswissenschaft.“ Joseph F. Smiths Nachfolge als Präsident | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 5. November 2025. https://rsc.byu.edu/joseph-f-smith-reflections-man-his-times/joseph-f-smiths-succession-presidency.

„Brief von Emma Smith, 16. August 1842, Seite 175.“ Brief von Emma Smith, 16. August 1842. Zugriff am 5. November 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-from-emma-smith-16-august-1842/1

Mandino, Og. „Der größte Verkäufer der Welt.“ Amazon. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.amazon.com/Greatest-Salesman-World-Og-Mandino/dp/055327757X

Millet, Robert L. „Lehren, Bündnisse und süßer Trost, 1843.“ Lehren, Bündnisse und süßer Trost, 1843 | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 5. November 2025. https://rsc.byu.edu/joseph-smith-prophet-seer/doctrines-covenants-sweet-consolation-1843

Nash, Brittany Chapman. „Let’s Talk About: Polygamy.“ NASH, BRITTANY CHAPMAN | Deseret Book. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.deseretbook.com/product/P5244297.html?srsltid=AfmBOoqtVq5Hn4WQv6dUDK_YuUBNtHHtxDGtTVOvfsxvKGDNgUfoPMM_

„Teil 3 Einleitung: Mai 1843.“ Teil 3 Einleitung: Mai 1843. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.josephsmithpapers.org/intro/documents-volume-12-part-3-introduction-may-1843

Passantino, Brian C. „Orson Pratt und die Erweiterung der Lehre und Bündnisse.“ DigitalCommonsUSU. Abgerufen am 5. November 2025. https://digitalcommons.usu.edu/

„Die Mehrehe in Kirtland und Nauvoo.“ Essays zu Evangeliesthemen – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2016. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/gospel-topics-essays/plural-marriage-in-kirtland-and-nauvoo?lang=eng

„Präsident Brigham Youngs Zeugnis vom Propheten Joseph Smith.“ Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young: Kapitel 47, 1. Januar 1997. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-brigham-young/chapter-47?lang=eng

Präsident James E. Faust, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Was habe ich davon?“ Generalkonferenz Oktober 2002 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2002/10/whats-in-it-for-me?lang=eng

Referenz. „Cordelia Calista Morley Cox, 1823–1915.“ Joseph Smith Foundation, 21. Juni 2025. https://josephsmithfoundation.org/cordelia-calista-morley-cox-1823-1915/

Offenbarung, 12. Juli 1843 [LuB 132], Seite 7. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/revelation-12-july-1843-dc-132/7

Roberts, B. H. „Orson Pratt veröffentlicht den Text der Siegelungszeremonie für die Mehrehe.“ Orson Pratt veröffentlicht den Text der Siegelungszeremonie für die Mehrehe. | B. H. Roberts. Abgerufen am 5. November 2025. https://bhroberts.org/records/0O4NVz-0rLFy5/orson_pratt_publishes_the_text_of_the_plural_marriage_sealing_ceremony

„Abschnitt 132, Ehe: Ein ewiger Bund.“ Lehre und Bündnisse – Schülerhandbuch, 1. Januar 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/doctrine-and-covenants-student-manual/section-132-marriage-an-eternal-covenant?lang=eng

Stapley, Jonathan A. „Heiligkeit dem Herrn: Der Tempelgottesdienst der Heiligen der Letzten Tage.“ Oxford University Press: Academic. Abgerufen am 5. November 2025. https://global.oup.com/academic/product/holiness-to-the-lord-9780197799796

„Tempelbegabung“. Themen zur Kirchengeschichte – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/temple-endowment?lang=eng

„Tragödie oder Schicksal?“ Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball: Kapitel 2, 1. Januar 2006. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-spencer-w-kimball/chapter-2?lang=eng

Turley, Richard E. „Frauen des Glaubens in den Letzten Tagen: Band 1: 1775–1820.“ TURLEY, RICHARD E., JR. | Deseret Book. Abgerufen am 5. November 2025. https://www.deseretbook.com/product/5063017.html?srsltid=AfmBOooTW8Iiuwpy_554afs1VNBP7h1kXbitJZ3Z09jRjqKourcE8i8f

„William Clayton berichtet über das Verfassen der Offenbarung über die Mehrehe: B. H. Roberts.“ William Clayton berichtet über das Verfassen der Offenbarung über die Mehrehe. | B. H. Roberts. Zugriff am 5. November 2025. https://bhroberts.org/records/S5HjRj-0OJmBH/william_clayton_recounts_the_writing_of_the_revelation_on_plural_marriage

„Die Entscheidung einer Frau.“ Joseph Smiths Polygamie: Die Entscheidung einer Frau, 8. Mai 2022. https://josephsmithspolygamy.org/womans-choice/

Biografische Informationen:



Brittany Chapman Nash ist Historikerin in der Abteilung für Kirchengeschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und hat sich auf Frauengeschichte spezialisiert. Sie ist Autorin des Buches *„Let's Talk About Polygamy" (Lasst uns über Polygamie sprechen)* und Mitherausgeberin der Reihe *„Women of Faith in the Latter Days" (Frauen des Glaubens in den Letzten Tagen*). Sie lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Salt Lake City.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him" mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung" dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung" für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung":www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him" mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
Schwester Brittany Nash:	00:00:04	Manche Dinge hält Gott uns aus Barmherzigkeit eine Zeit lang vor. Wir sehen vielleicht nicht, wie barmherzig er ist, aber dass er uns diese Dinge vorenthält, ist ein Zeichen seiner Barmherzigkeit. Wenn wir etwas erhalten, neigen wir dazu, uns selbst zu beglückwünschen und zu denken, dass wir es verdient haben, weil wir so gut und gerecht sind. Das ist aber auch nicht der Fall. Unser Leben ist gut, weil Gott gut ist.
Hank Smith:	00:00:30	Hallo zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von FollowHim. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Bei mir ist mein gehorsamer Co-Moderator John Bytheway. John, die Lektion dieser Woche trägt den Titel „Ich habe deine Opfer in Gehorsam gesehen". Als ich das sah, dachte ich: Das ist typisch John. Gehorsam.
John Bytheway:	00:00:49	Nach dem, was du gesehen hast. Ja.
Hank Smith:	00:00:51	Richtig, richtig. Zumindest in der Öffentlichkeit. Ja.
John Bytheway:	00:00:53	Richtig. Das stimmt.
Hank Smith:	00:00:56	John, wir fühlen uns geehrt, heute Schwester Brittany Chapman Nash bei uns zu haben. Brittany, willkommen bei followHIM.
Schwester Brittany Nash:	00:01:02	Ich freue mich, hier zu sein. Danke.
Hank Smith:	00:01:04	Wir hatten vor der Aufnahme viel Spaß. Nun ja, John und ich hatten viel Spaß. Brittany war sehr geduldig. Wir haben sie mit Fragen über sie und ihren Hintergrund gelöchert. Es hat uns viel Spaß gemacht, mehr über sie zu erfahren. John, die Lektion dieser Woche umfasst die Abschnitte 129 bis 132. Wir nähern uns dem Ende von Lehre und Bündnisse. Fällt Ihnen etwas ein, wenn Sie an diese Abschnitte denken?
John Bytheway:	00:01:30	Theologische Sprengkraft? Könnte man das so sagen? In Abschnitt 130 gibt es einige Aussagen über das Wesen Gottes, die ziemlich für uns einzigartig sind. Ich freue mich schon sehr auf Abschnitt 132, weil ich

		Ich möchte wirklich lernen, und deshalb bin ich sehr froh, dass wir Brittany heute bei uns haben.
Hank Smith:	00:01:48	Ich erinnere mich an meinen guten Freund Dr. Alex Baugh. Er sagte, zwischen 1820 und 1830 sei Joseph vorsichtig gewesen. Zwischen 1830 und 1840 sei Joseph mutig gewesen. Und dann sagte er, von 1840 bis 1844 sei er furchtlos gewesen. Das sehen wir hier in diesen Abschnitten allmählich. Brittany, was können wir nach Ihrer Vorbereitung auf den heutigen Tag erwarten?
Schwester Brittany Nash:	00:02:12	Wie Sie bereits erwähnt haben, sind diese Abschnitte voller interessanter Lehrkonzepte. Wir behandeln alles von der Interaktion mit einem dienenden Engel bis hin zu unserer celestialen Erhöhung. In Lehre und Bündnisse 132 beschäftigen wir uns mit vielen gewichtigen Themen. Ich freue mich darauf, einige dieser Konzepte zu erforschen. Insbesondere hoffe ich, einige Erfahrungen zu teilen, die Heilige der Letzten Tage mit der Polygamie gemacht haben, denn genau dort gelangen wir zu einem besseren Verständnis der Theologie der Mehrehe und wie sie gelebt wurde. Das ist wichtig für uns, um die Theologie selbst besser begreifen zu können.
Hank Smith:	00:02:56	John, erinnerst du dich, wie Dr. MacLane Heward zu uns kam und uns sagte, wir sollten diese Menschen kennenlernen, anstatt uns in ihrem Namen beleidigt zu fühlen? Lernt sie kennen. Lernt ihre Geschichten kennen.
John Bytheway:	00:03:06	Das werde ich nie vergessen. Anstatt uns über sie zu ärgern, sollten wir uns von ihnen inspirieren lassen. Ich dachte mir: Wow, wie du sagst, Hank, das sollte irgendwo auf Vinyl an der Wand hängen.
Hank Smith:	00:03:17	Absolut. John, ich muss dir sagen, wenn es darum geht, den Gast für eine bestimmte Folge auszuwählen, lasse ich mich treiben, lasse es einfach laufen und schaue, was passiert. Bei dieser speziellen Folge, John, kann ich dir zu 100 % sagen, dass ich es schon vor vier Jahren wusste, als wir mit Dr. Kate Holbrook zusammen waren. Ich wusste schon während der Aufzeichnung, wer kommen würde oder wen ich zumindest für diese Folge einladen würde. Für mich ist das also das Ergebnis von vier Jahren Arbeit. Nun gibt es vielleicht Leute, die nicht seit vier Jahren vorhaben, Brittany zu treffen, also was wissen wir über sie?
John Bytheway:	00:04:00	Ich habe mir die Arbeit von Schwester Brittany Chapman Nash angehört, aber ich habe sie noch nicht persönlich kennengelernt. Deseret Book hat in den letzten Jahren eine Buchreihe mit dem Titel „Let's Talk About“ herausgebracht, in der es um einige schwierige Themen geht. Lassen Sie uns darüber sprechen. Was wissen wir? Was wissen wir nicht? In einem von Brittany geht es um Polygamie. Brittany, ich bin neugierig, können Sie uns etwas über den gesamten Entstehungsprozess dieses Buches erzählen?

Schwester Brittany Nash:	00:04:27	Also erhielt ich die Einladung, über Polygamie zu schreiben als mein erstes Kind drei Wochen alt war.
Hank Smith:	00:04:35	Du bist nicht beschäftigt.
Schwester Brittany Nash:	00:04:37	Ich weiß, dass das Muttersein eine enorme Lernkurve mit sich bringt, und ich hatte bereits vor meiner Arbeit an der Reihe „Women of Faith in Latter-days" einige Arbeiten verfasst. Ich hatte große Bewunderung und Liebe für die Frauen in der Geschichte der Heiligen der Letzten Tage entwickelt und war sehr inspiriert von ihren Geschichten und ihrem Glaubensleben, von denen viele Polygamie praktizierten. Als ich gebeten wurde, dieses Buch zu schreiben, war ich, wie Sie sich vorstellen können, mit einem Neugeborenen völlig überfordert. Mein Mann ermutigte mich, es zu versuchen. Ich dachte darüber nach. Schließlich entschied ich mich dafür, und Deseret Book war so freundlich, mir eine lange Frist zu geben, sodass ich drei Jahre Zeit hatte, um dieses kleine Buch zu schreiben. Ein Grund, warum ich zugestimmt habe, war, dass ich wusste, dass es ein kurzes Buch werden würde, und ich dachte mir: Okay, ja, ein kurzes Buch kann ich schreiben. Aber ich hatte keine Ahnung, wie schwierig es sein würde, ein so umfangreiches Thema auf hundert Seiten zu behandeln. Das erforderte wirklich viel Disziplin beim Durchforsten der Quellen und Geschichten. Was ist das Wichtigste, das man einbeziehen muss? Und man musste wirklich darüber nachdenken, wie man jedes einzelne Wort verwendet, weil es so viel Material zu behandeln gab, so viele Dinge, die ich den Leuten über diese Praxis verständlich machen wollte, und deshalb musste man sich kurz fassen und es so zugänglich wie möglich machen. Ich wollte wirklich, dass die Leute diejenigen verstehen lernen, die im 19. Jahrhundert Polygamie praktizierten.
Hank Smith:	00:05:57	Nun, dann sind wir Peter alle zu Dank verpflichtet. Es ist ein phänomenales Buch. Das ist es wirklich. Es kann das Leben verändern, Zeugnisse verändern. Ich habe es geliebt.
John Bytheway:	00:06:08	Ja. Lassen Sie mich unserem Publikum mehr über Brittany erzählen. Brittany Chapman Nash. Sie ist seit etwa 12 Jahren Historikerin in der Abteilung für Kirchengeschichte. Auch wenn diejenigen, die sie sehen, sagen, dass sie nicht so alt sein kann, ist sie, wie sie bereits erwähnt hat, auf Frauengeschichte spezialisiert. Also lassen Sie uns über Polygamie sprechen. Das ist das Buch, das wir erwähnt haben. Sie hat auch an der Reihe „Women of Faith in the Latter-days" mitgearbeitet. Sie unterrichtete Englisch in Taiwan und studierte dann Viktorianische Studien an der Universität Leicester in Großbritannien. Sie hat einen siebenjährigen Sohn und eine vierjährige Tochter. Ich freue mich sehr, dass sie heute hier ist. Wie du schon gesagt hast, Hank, wem sonst könnte man dieses Thema anvertrauen? Ehrlich gesagt, um genau das zu erzählen, was wir wissen. Ich bin wirklich froh, dass du hier bist.
Schwester Brittany Nash:	00:06:56	Danke für diese Worte. Ich habe das Gefühl, dass die Menschen, denen ich vertraue, um diese Geschichte zu erzählen, die Heiligen des 19. Jahrhunderts selbst sind.

		Was auch immer ich sage, kommt von ihnen. Ich verlasse mich darauf, wie sie Sie haben sich geäußert, denn wer könnte besser über Polygamie sprechen als diejenigen, die sie praktiziert haben? Nicht ich, sondern sie.
Hank Smith:	00:07:13	Ich habe im Laufe meiner Jahre gelernt, dass es bei einer skandalösen Geschichte viel hilfreicher ist, mit der betroffenen Person selbst zu sprechen, als miteinander zu reden.
Schwester Brittany Nash:	00:07:27	Ja, und manchmal, wenn wir uns mit abstrakten Gedanken beschäftigen wie „Oh, ich frage mich, wie das wohl ist“, gehen wir oft vom schlimmsten Fall aus oder denken an die skandalöseste Geschichte, die es sicherlich in Situationen mit Mehrehen gab. Im Großen und Ganzen war das jedoch nicht die Erfahrung der Menschen.
Hank Smith:	00:07:44	Ich möchte es von den betroffenen Menschen hören. Tatsächlich würde ich es toll finden, wenn die Leute das bei mir tun würden, oder? Wenn jemand sagt: „Ich habe das gehört“, würde ich lieber mit ihm darüber sprechen, anstatt das Feuer weiter zu schüren. Lesen wir aus dem Handbuch „Komm und folge mir nach“ und steigen wir ein. Wie ich bereits sagte, lautet der Titel der Lektion „Ich habe deine Opfer in Gehorsam gesehen“. So beginnt das Handbuch. Durch Joseph Smith hat der Herr einen Teil des Geheimnisses der Ewigkeit gelüftet. Die Größe Gottes, die Herrlichkeit des Himmels und die Unermesslichkeit der Ewigkeit können im Licht des wiederhergestellten Evangeliums fast vertraut erscheinen. Selbst für endliche Gemüter wie die unseren. Die Offenbarungen in Lehre und Bündnisse 129 bis 132 sind ein gutes Beispiel dafür. Wie ist Gott? Er hat einen Körper, der so greifbar ist wie der des Menschen. Wie ist der Himmel? Die gleiche Geselligkeit, die unter uns hier herrscht, wird auch dort unter uns herrschen.
	00:08:34	Tatsächlich ist eine der freudigsten Wahrheiten über den Himmel, dass er unsere geschätzten Familienbeziehungen einschließen kann, wenn sie durch die richtige Vollmacht gesiegelt sind. Wahrheiten wie diese können den Himmel weniger fern erscheinen lassen. Herrlich und doch erreichbar. Aber manchmal verlangt Gott von uns Dinge, die uns unangenehm und unerreichbar erscheinen. Für viele frühe Heilige war die Mehrehe ein solches Gebot. Es war eine schwere Glaubensprüfung für Joseph Smith, seine Frau Emma und fast alle, die dieses Gebot erhielten, um diese Prüfung zu bestehen. Sie brauchten mehr als nur positive Gefühle gegenüber dem wiederhergestellten Evangelium. Sie brauchten einen Glauben an Gott, der weit darüber hinausging. Das Gebot gilt heute nicht mehr, aber das treue Beispiel der Menschen, die danach lebten, gilt noch immer, und dieses Beispiel inspiriert uns, wenn wir aufgefordert werden, unsere eigenen Opfer in Gehorsam zu bringen. Wow. Gut geschrieben, und wir haben die perfekte Vermutung dafür. Brittany, wie möchtest du jetzt weitermachen?
Schwester Brittany Nash:	00:09:30	Mir gefiel das Zitat von Brigham Young, das sie eingefügt haben, in dem es heißt, Joseph Smith könne himmlische Dinge auf das

		Verständnis des Endlichen. Sie versuchten, sich mit wirklich großen himmlischen Dingen auseinanderzusetzen und sie so darzustellen, dass ein normaler Mensch sie verstehen konnte. Wir sehen das bei einigen der direkten Anweisungen, die in Lehre und Bündnisse 129 und dann in einigen dieser anderen Abschnitte gegeben werden. Wenn man an Brigham Youngs Zitat zurückdenkt, war das etwas, was er und andere frühe Bekehrte an dem Evangelium liebten, wie es von Joseph Smith gepredigt wurde. Brigham Young hatte auf seiner eigenen Suche nicht nur danach gestrebt, etwas über das Leben Gottes zu erfahren, wie Gott es von uns verlangt, dass wir nach moralischen Grundsätzen leben, sondern er wollte Gott in einem verkörperten und greifbaren Sinne kennenlernen. Joseph Smith war durch Offenbarung in der Lage, ihm und anderen Bekehrten diese Ideen zu vermitteln.
Hank Smith:	00:10:27	Ja, den Himmel nehmen und ihn irgendwie erreichbar machen, wie sie es im Handbuch verwendet haben.
Schwester Brittany Nash:	00:10:33	Ja.
Hank Smith:	00:10:33	Zugänglich. Ich kann es nicht begreifen, aber ich kann jetzt einen Teil davon sehen.
Schwester Brittany Nash:	00:10:37	Richtig. Ich sehe eine gewisse Vertrautheit. Wie wir in Lehre und Bündnisse gesehen haben, sind einige dieser Offenbarungen das Ergebnis von Fragen, die Joseph Smith gestellt hat. Er sucht nach Antworten auf Fragen, und das führt zu Offenbarungen. Wenn wir uns also Lehre und Bündnisse 129 ansehen, stellt Joseph Smith Fragen wie: Wer sind die Wesen im Himmel? Wie sehen sie aus? Wie können wir falsche Geister erkennen? Das waren aufrichtige Fragen, die die Menschen damals hatten. Wenn wir uns die Antworten auf diese Fragen in Abschnitt 129 ansehen, sind Engel auferstandene Personen mit Körpern aus Fleisch und Knochen, wie Jesus. Die Geister vollendeter und gerechter Menschen, die noch nicht auferstanden sind, das sind also die Wesen im Himmel. Wie können wir dann falsche Geister erkennen? Das erinnert ein wenig an 1 Johannes 4:1, wo die Menschen ermutigt werden, die Geister zu prüfen oder zu testen, um zu wissen, ob sie von Gott kommen oder nicht. Joseph Smith schlägt diesen Handschlag-Test vor, den ich als Kind immer so empfand: Oh, okay. Das muss ich mir merken.
John Bytheway:	00:11:44	Ja.
Schwester Brittany Nash:	00:11:44	Für den Fall, dass ich jemals einen Engelbesuch erhalte. Er bietet also diese Formel an, wie man erkennen kann, dass etwas von Gott kommt. Der Teil, der mich wirklich fasziniert, beginnt in Vers acht, wo es heißt: Wenn es der Teufel als Engel des Lichts ist, wird er dir, wenn du ihn um einen Handschlag bittest, seine Hand reichen, und du wirst nichts spüren. Du kannst ihn also erkennen und wissen, dass es kein Engelbote ist. Und dann schließt er mit den Worten: Das sind drei große Schlüssel, anhand derer Sie erkennen können, ob eine Verwaltung

		von Gott kommt. Wie lassen sich diese Dinge auf uns anwenden, die wir vielleicht nicht regelmäßig regelmäßig Besuch von Engeln erhalten?
	00:12:25	Das erinnerte mich an eine Erfahrung, die ich gemacht habe. Nun, wenn man sich ansieht, auf welche Sinne sich Menschen verlassen, um zu erkennen, ob eine Botschaft von Gott stammt oder nicht? Er nutzt seine physischen Sinne, er fühlt nichts mit seiner Hand. Er sieht etwas. In Vers acht heißt es, dass der Teufel wie ein Engel des Lichts aussehen kann. Durch diesen einen physischen Sinn, das Licht, mag es so aussehen, als sei es ein himmlischer Besucher. Durch einen anderen physischen Sinn, den Tastsinn, und durch den Einsatz der Vernunft könnte ein Mensch falsche Geister erkennen. Als ich darüber nachdachte, wie dies auf mich zutreffen könnte, dachte ich darüber nach, wie wichtig es ist, unseren Verstand in spirituellen Dingen einzusetzen und vielleicht zu verstehen, wie Gott mit uns kommunizieren könnte, denn das ist ein Werkzeug, das ich in meinem Leben nicht immer benutzt habe. So oft habe ich mich nur auf einen dieser Sinne verlassen. Ihr wisst, wie ich empfinde, um zu erkennen, ob Gott mit mir kommuniziert oder nicht, aber ich habe keinen zweiten Sinn eingesetzt.
	00:13:33	Spricht Gott auch zu meinem Verstand? Ich möchte ein Beispiel nennen, das vielleicht jemandem helfen kann. Ich habe an eine Geschichte aus meiner Jugend zurückgedacht, als ich darüber nachdachte, was ich an der Universität studieren sollte. Ich war in Aufruhr, weil ich wirklich diese wichtige Manifestation und Führung wollte, da ich das Gefühl hatte, dass es für mein zukünftiges Leben so entscheidend war. Ich ging zunächst für die ersten zwei Jahre an ein kleines Liberal Arts College namens Southern Virginia University. Eine wunderbare Erfahrung. Ich hatte das Gefühl, dass ich Musik studieren sollte, weil ich gerne singe. Das habe ich dann auch gemacht, und es war eine fantastische Erfahrung an der SVU, weil man dort in einer gemütlichen, liebenswerten Gemeinschaft ist. Die Leute ermutigen einen, und man hat viele Möglichkeiten, seine Talente zu zeigen, und man wird für seine Talente geschätzt, weil es zu der Zeit, als ich dort war, weniger als 400 Studenten gab. Es war ein schöner Ort.
Hank Smith:	00:14:39	Ja. Ich war auch von Anfang an dabei. Es war einfach eine kleine, enge Gemeinschaft, die zusammen zur U-Bahn ging.
Schwester Brittany Nash:	00:14:48	Genau. Dann wechselte ich zur BYU. Nach zwei Jahren dort dachte ich, ich sollte besser meiner ursprünglichen Eingebung folgen, Musik zu studieren. Die BYU ist eine ganz andere Erfahrung als die SVU. Dort gibt es Zehntausende von Studenten.
Hank Smith:	00:15:06	Und man kennt nicht jeden.
Schwester Brittany Nash:	00:15:08	Nein. Das Musikprogramm dort ist extrem wettbewerbsintensiv. In meinem ersten Jahr dort bereitete ich mich darauf vor, mich für die Musikschule zu bewerben. Es war ein qualvolles Jahr. Ich habe durchgehalten, weil ich

		dieser Eingebung folgen wollte, die ich erhalten hatte, und mich ausschließlich auf mein Gefühl und nicht auch auf meinen Verstand. Ich spreche hier nicht allgemein über alle spirituellen Erfahrungen, sondern teile dies nur als meine persönliche Erfahrung mit. Am Ende des Schuljahres betete ich, dass ich nicht in die Musikschule aufgenommen werden würde, weil der Wettbewerb dort so hart war. Ich wollte Musik nicht als Hauptfach studieren, aber ich wusste nicht, wie ich mich von dieser Verpflichtung gegenüber meiner spirituellen Eingebung lösen sollte.
Hank Smith:	00:15:55	Himmlischer Vater, bitte nimm es zurück. Richtig?
Schwester Brittany Nash:	00:15:58	Ja, ich wurde nicht an der Musikhochschule angenommen, und ich war so erleichtert, weil ich das Gefühl hatte, endlich das tun zu können, was ich wollte, meinen eigenen Weg zu wählen und meinen Verstand zu benutzen. Zu diesem Zeitpunkt in meinem Leben wusste ich noch nicht, wie ich meinen Verstand erkennen oder ihm vertrauen sollte, weil ich von meinen Emotionen geleitet wurde. Ich denke, an diesem Punkt müssen wir vorsichtig sein, wenn wir Emotionen mit spirituellen Eingebungen vermischen, und unser Verstand kann uns dabei helfen, diese Unterscheidung zu treffen. Hätte ich meinem Verstand etwas mehr vertraut, wäre mir möglicherweise eine sehr schwierige Erfahrung erspart geblieben. Aber der Herr macht alles zu unserem Besten, und wenn ich zurückblicke und darüber nachdenke, wie Gott mit uns kommuniziert, glaube ich, dass er sowohl unseren Verstand als auch unseren Geist anspricht.
Hank Smith:	00:16:57	Brittany, Sie haben über die Sinne gesprochen, richtig? Über den Tastsinn, den Sehsinn und Sie haben über Gefühle gesprochen. In Alma 32 spricht Alma über den Samen, der wächst, und er sagt: „Ihr werdet dieses Licht schmecken.“
John Bytheway:	00:17:11	Wenn ihr dieses Licht gekostet habt. Ja. Das ist eine Mischung aus Metaphern. Normalerweise sehen wir das Licht und kosten die Frucht. Hier werden wir das Licht kosten.
Hank Smith:	00:17:23	Keiner von uns ist heute ins Studio gekommen und hat gesagt: „Das Licht schmeckt gut, oder? Das ist gutes Licht. Es schmeckt gut.“ Ich habe das als Querverweis eingefügt. Er wird wie ein Engel des Lichts aussehen. Vielleicht sieht es so aus, aber es ist nicht dasselbe. Ja.
John Bytheway:	00:17:38	Es schmeckt nicht richtig. Ich kann es nicht unterscheiden. Ja.
Hank Smith:	00:17:41	Es ist wie ein gemaltes Feuer. Es sieht richtig aus, aber es fühlt sich nicht gleich an.
Schwester Brittany Nash:	00:17:45	Man vergisst leicht, dass Gott mit uns kommunizieren möchte, dass er uns erreichen möchte. Es ist gut, nach verschiedenen Wegen zu suchen, auf denen er versucht, zu uns zu sprechen. Es braucht Zeit und Erfahrung, um dies zu erkennen. Dies war eine Erfahrung aus meinem Leben , die mir geholfen hat, klarer zu erkennen, wie Gott kommuniziert.

		mit mir und dass es wichtig ist, sowohl den Verstand als auch Gefühl zu nutzen. Das steht auch in Lehre und Bündnisse. Ich werde zu deinem Verstand und zu deinem Herzen sprechen.
Hank Smith:	00:18:13	Fast wie ein Gaspedal und ein Bremspedal. Verstand und Herz. Ich brauche beides.
Schwester Brittany Nash:	00:18:17	Ich finde, das ist eine großartige Analogie. Ja.
Hank Smith:	00:18:20	Brittany, Sie haben mich vorhin zum Schmunzeln gebracht, als Sie sagten, für diejenigen von uns, die nicht regelmäßig Erfahrungen mit Engeln machen. Hier schreibt Joseph Smith darüber, und er scheint fast beiläufig zu fragen: „Passiert das nicht jedem?“
Schwester Brittany Nash:	00:18:35	Ja.
Hank Smith:	00:18:36	Das ist gutes Wissen, denn man kann es täglich anwenden, und Sie und ich tun das auch, besonders als ich jünger war. Ich erinnere mich, dass ich dachte: Okay, ich werde mir das merken, falls das jemals passiert. In Ihrem Studium der Geschichte der Heiligen der Letzten Tage gibt es Engel.
Schwester Brittany Nash:	00:19:00	Ja, und die Menschen, die frühen Heiligen der Letzten Tage, erhielten Besuche. Es war eher eine geistige Gabe, nach der sie damals strebten. Ja. Das war eine Möglichkeit, wie sie spirituell Botschaften empfingen, für die sie offen waren.
Hank Smith:	00:19:09	Ja, und ich könnte mir vorstellen, dass jeder, der solche Erfahrungen macht, sie ziemlich nah an seinem Herzen behält ...
Schwester Brittany Nash:	00:19:15	Richtig. Richtig.
Hank Smith:	00:19:16	Das liegt ihnen sehr am Herzen. Richtig. Ich würde vermuten, dass die Dinge, über die Sie gelesen haben, wahrscheinlich in Tagebüchern und Briefen stehen.
Schwester Brittany Nash:	00:19:23	Sie sind in der Regel nicht in veröffentlichten Quellen zu finden.
Hank Smith:	00:19:27	Wow. John, das passiert Ihnen wahrscheinlich auch. Sie denken wahrscheinlich: „Das habe ich schon benutzt.“
Schwester Brittany Nash:	00:19:32	Ja, wahrscheinlich.
John Bytheway:	00:19:33	Nein. Tatsächlich hat mich das, worüber Sie mich zum Nachdenken gebracht haben, an etwas erinnert, das wir dieses Jahr gelernt haben: Als die ersten Missionare im Rahmen der Wiederherstellung aussandten, sprachen sie nicht über die erste Vision. Sie sprachen über das Buch Mormon. Vielleicht war das eine dieser Erfahrungen. Joseph musste schließlich erzählen

		, wie alles begann, aber zunächst behielt er es für sich. Ich bin auch Das erinnert mich an Elder Bruce R. McConkie. Ich habe meinen Schülern Elder McConkie vorgestellt, weil wir viele Zitate von ihm haben und ich immer sage, dass Elder McConkie zu allem etwas zu sagen hat. Wenn man also manchmal keine Aussage dazu findet, findet man wahrscheinlich etwas, das Elder McConkie gesagt hat. Er sagte, manchmal seien diese Erfahrungen – ich paraphrasiere ein wenig – so wundersam, dass sie in den heiligen Schriften festgehalten werden. Es sind nicht die typischen Erfahrungen, die manchmal niedergeschrieben werden. Es sind die wundersamen, und für Joseph Smith war das vielleicht typisch. Aber für den Rest von uns gilt: Okay, ich werde das im Hinterkopf behalten, falls ich es jemals brauchen sollte, aber wahrscheinlich wird das für die meisten von uns nicht der Fall sein.
Schwester Brittany Nash:	00:20:38	Ich glaube, er reagierte auch auf Menschen, die auf ihn zukamen und fragten: Wie kann ich erkennen, ob ich diese Engel sehe?
Hank Smith:	00:20:45	John, das erinnert mich daran, dass wir dieses Jahr zwei Olympioniken zu Gast hatten, Peter Vidmar und Noelle Pikus Pace.
John Bytheway:	00:20:51	Richtig.
Hank Smith:	00:20:51	Und sie haben so beiläufig über die Olympischen Spiele gesprochen. Oh, ist es nicht schrecklich, wenn man bei den Olympischen Spielen ist und sich verletzt?
John Bytheway:	00:20:57	Und wir versuchen beide, dabei zu sein. Ja, ja.
Hank Smith:	00:21:01	Er scheint es zu tun, und einige dieser frühen Heiligen scheinen in einer wunderschönen spirituellen Welt zu leben, in der wir vielleicht nicht alle leben, also sollten wir uns nicht darüber aufregen. Wir sollten wahrscheinlich sagen: Wow, es ist erstaunlich, dass Sie diese Anleitung überhaupt brauchen.
John Bytheway:	00:21:16	Ja. Mir gefällt die Art und Weise, wie das Handbuch vorgestellt wird, dass sie uns Dinge über das nächste Leben erzählen werden. Was für Wesen gibt es dort? Es gibt auferstandene Wesen, also bezieht sich Fleisch und Blut auf einen sterblichen Körper, einen, der sterben kann, und in der Auferstehung bezieht sich dieser Abschnitt auf Jesus, der sagt: „Fasst mich an und seht. Denn ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, also ist ein auferstandenes Wesen aus Fleisch und Knochen. Ein Körper aus Fleisch und Blut hat auch Knochen. Deshalb hat mich das als Kind verwirrt. Ein Sterblicher wird als Fleisch und Blut bezeichnet und durch den Geist belebt. Ich weiß nicht, was ihr darunter versteht. Belebt bedeutet vielleicht angetrieben? Es ist also interessant, dass er diese Unterscheidung trifft. Jesus war nach seiner Auferstehung aus Fleisch und Knochen. Sterbliche sind aus Fleisch und Blut.
Hank Smith:	00:22:09	Ja, das ist interessant. Brittany, du bist hier die Historikerin, also kannst du mich gerne korrigieren. Dieser Abschnitt hat sich für mich geändert

		verändert, nachdem ich die Darstellung der Begabung durchlaufen hatte, Engel sich die Hände schütteln, erkennen, weißt du, Licht von Dunkelheit. Ist das nicht ungefähr die gleiche Zeit, in der Joseph die Offenbarung über die Darstellung der Begabung erhält?
Schwester Brittany Nash:	00:22:36	Ich finde es toll, dass Sie das ansprechen, Hank. Im Mai 1842 wurde die erste Begabung verliehen. Dieser Abschnitt wurde am 9. Februar 1843 verliehen. Zu dieser Zeit erhielten die Menschen nur ihre eigene Begabung. Sie kehrten also nicht in den zweiten Stock des roten Backsteingebäudes zurück, um eine weitere Begabung für eine stellvertretende Begabung zu erhalten. Man sieht, dass dies den Menschen wichtig war. Welche Bedeutung haben unsere Interaktionen mit der nächsten Welt, das Händeschütteln, was könnten diese Dinge bedeuten oder welche Auswirkungen könnten sie haben? Das war eine gute Klarstellung für die Menschen, nicht nur hinsichtlich der Bedeutung der Begabung und der Interpretation ihrer spirituellen Erfahrungen.
Hank Smith:	00:23:22	Wow. Als ich jünger war, habe ich mich vielleicht etwas vor diesem Abschnitt gescheut und mich gefragt: Was soll das denn? Aber jetzt finde ich es ziemlich inspirierend, dass die Menschen in dieser Spiritualität leben, in dieser Zeit der Spiritualität, in der sie diese Unterweisung brauchen. Ich möchte dabei sein. Ich möchte in diesem Raum sein.
John Bytheway:	00:23:41	Das erinnert mich, Hank und Brittany, an die Zeit im Buch Mormon, als, wenn diese Dinge aufgehört haben, auch der Glaube aufgehört hat, und vielleicht wisst ihr, dass das Teil dieser Zeit ist. Es gab viele Gläubige und viele Manifestationen, und sie mussten herausfinden, welche davon echt waren. Ich habe in Steve Harpers Buch nachgeschlagen, wir hatten Dr. Harper schon einmal mit Kontext in der Sendung, und mir gefiel der erste und der letzte Absatz dessen, was er über Abschnitt 129 sagte. Abschnitt 129 ist esoterisch. Er kann nur von Menschen mit Tempelwissen verstanden werden. Er ist auch euphemistisch. Es geht dabei genauso wenig um Händeschütteln wie „den Löffel abgeben" tatsächlich bedeutet, einen Löffel abzugeben. Und dann sein letzter Absatz: Ein Teil der Begabung mit Gottes Macht ist die Fähigkeit, wahre von falschen Boten zu unterscheiden. Und wir könnten sogar sagen: Botschaften. Wie Joseph lehrte, wären wir keine freien Wesen, wenn Satan in der Gestalt eines Engels erscheinen könnte, ohne dass wir die Fähigkeit hätten, dies zu erkennen. Was mir daran gefällt, ist, dass der Herr uns sagt: Ich möchte nicht, dass ihr getäuscht werdet. Ich gebe euch die Schlüssel zur Unterscheidung. Es geht mehr um Unterscheidung als um Händeschütteln.
Schwester Brittany Nash:	00:24:55	Ja, da stimme ich zu.
Hank Smith:	00:24:57	Das ist wunderschön. Wenn Steve zuhört, werden wir ihn jetzt testen, also sagt ihm nichts davon. Sagt ihm nicht, dass wir testen, ob er zuhört. Also Steve, wenn du zuhörst, schick mir besser eine SMS

		mir das Wort „esoterisch" schicken. Aber niemand verrät es ihm. Niemand verrät es ihm, Jen, nicht einmal du.
John Bytheway:	00:25:15	Danke für das, was du geschrieben hast, Steve, denn das hat mir geholfen. Es geht um mehr als nur um einen Handschlag. Gott möchte nicht, dass wir getäuscht werden. Mir gefällt, was hier steht. Es widerspricht der Ordnung des Himmels, wenn ein gerechter Mensch täuscht.
Hank Smith:	00:25:30	Ja.
Schwester Brittany Nash:	00:25:30	Das finde ich toll.
Hank Smith:	00:25:31	Unterscheidungsvermögen. Okay, Brittany, was möchtest du als Nächstes tun?
Schwester Brittany Nash:	00:25:35	Okay, dann blättern wir mal zu Abschnitt 130. Die Fragen, die hier gestellt werden, sind Dinge wie: Was ist der Himmel und welche Bedeutung haben unsere Erfahrungen und Beziehungen auf der Erde im Himmel? Der Himmel wird uns ein vertrauter Ort sein. Er ist nichts, wovor man Angst haben muss, sondern etwas, worauf man sich freuen kann. Wenn wir mit Vers 1 beginnen, finden wir dort eine wirklich revolutionäre theologische Aussage, die meiner Meinung nach einzigartig für die Heiligen der Letzten Tage ist. Dort heißt es: Wenn der Erretter erscheint, werden wir ihn sehen, wie er ist. Wir werden sehen, dass er ein Mensch wie wir ist. Viele frühe Mitglieder der Kirche kamen aus einem trinitarischen Weltbild, in dem der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ein Gott in drei Personen sind. Die Vorstellung, Jesus Christus als einen Menschen wie uns selbst zu sehen, war für sie überwältigend. Für diejenigen wie mich, die in der Kirche aufgewachsen sind, ist es ganz selbstverständlich, dass der Vater im Himmel, Jesus Christus und der Heilige Geist drei getrennte Wesen sind. Für einen neuen Zuhörer ist das beeindruckend. Auch wenn der Erlöser wie wir aussehen wird, bedeutet das nicht, dass er wie wir ist. Wir sollten ihn nicht als gleichwertig betrachten, denn er ist unendlich höher als wir. Er ist nicht auf unserer Ebene. Wir brauchen ihn und werden ihn und die Sühne, die er uns geschenkt hat, auch weiterhin brauchen. Er hat die Fähigkeit, uns zu höheren Ebenen zu führen, und er ist jemand Vertrautes, und das ist ein schöner Gedanke.
Hank Smith:	00:27:17	Ich erinnere mich, dass Elder Maxwell gesagt hat, dass er uns gnädigerweise seine Freunde nennt.
Schwester Brittany Nash:	00:27:23	Nicht aus Anspruchsdenken heraus, nicht weil wir so gut sind.
Hank Smith:	00:27:27	Richtig. Er sagt, jede Beziehung, in der wir neben ihm stehen, sagt uns, dass wir überhaupt nicht stehen. Wir knien nieder. Er ist so gütig, uns zu sich zu bringen, um mit ihm zu sprechen, aber mir gefällt, was Sie gesagt haben. Wir haben kein Recht darauf, ihm in die Augen zu schauen und mit ihm zu sprechen.

Schwester Brittany Nash:	00:27:46	Nein, es ist seine Herablassung und Freundlichkeit uns gegenüber, und dass er uns sogar seine physische Gestalt zu zeigen, ist ziemlich erstaunlich. Was für ein großartiges Geschenk und Vertrauen in gewisser Weise für uns.
Hank Smith:	00:27:55	Das ist ein großartiger Gedanke.
Schwester Brittany Nash:	00:27:57	Wenn wir zu Vers zwei übergehen, heißt es dort: „Und dieselbe Gemeinschaft, die unter uns hier besteht, wird auch dort unter uns bestehen“, wobei mit „dort“ der Himmel gemeint ist. Nur wird sie mit ewiger Herrlichkeit verbunden sein, einer Herrlichkeit, die wir jetzt noch nicht genießen. Dies ist einer meiner Lieblingsverse in der gesamten Heiligen Schrift, weil er mir Zuversicht gibt. Wir finden so viel Freude in unseren Freundschaften und familiären Beziehungen. Was dem Leben Sinn gibt, sind meiner Meinung nach die Menschen, die wir lieben und die uns umgeben. Zu wissen, dass dies in Verbindung mit ewiger Herrlichkeit weiterbestehen kann, ist ein wunderbarer Gedanke. Ich glaube, in meinem Leben gab es einige Momente, in denen ich sagen konnte: Das ist perfekt, die Menschen, mit denen du zusammen bist, und es herrscht einfach vollkommene Einstimmigkeit in den Gefühlen, und du fühlst dich verstanden und geliebt. Es gab einige Male in meinem Leben, in denen ich das Gefühl hatte, den Himmel gekostet zu haben, und das war immer, wenn ich in Gesellschaft anderer war.
	00:28:56	Wenn ich auch über das Konzept der ewigen Herrlichkeit nachdenke, denke ich daran, welche Gnade uns das hoffentlich schenkt, gepaart mit ewiger Herrlichkeit. Vielleicht werden wir dann nicht mehr die Hindernisse haben, die uns daran hindern, bessere Beziehungen in unserem Leben zu haben. Wenn ich an Beziehungen denke, die ich gerne noch einmal erleben würde, wünschte ich mir, ich hätte diese Person besser verstanden. Ich wünschte, ich wäre in meinen Interaktionen nicht so stolz gewesen. Ich hoffe, dass diese Barriere des menschlichen Missverständnisses weggenommen wird, dass dies Teil des Konzepts ist, mit ewiger Herrlichkeit verbunden zu sein. Ich sehne mich nach einer zweiten Chance in einigen Situationen, die ich mit Menschen hatte, weil wir endliche Menschen sind. Wir haben nicht das Wissen über andere Menschen, das wir uns wünschen würden.
Hank Smith:	00:29:48	Ich denke, diese Aussage von Joseph Smith hätte hier in Abschnitt 130 stehen können. John und Brittany, ihr wisst beide, dass Freundschaft eines der großen Grundprinzipien des Mormonismus ist, das die Welt revolutionieren und zivilisieren, Kriege und Streitigkeiten beenden und Menschen zu Freunden und Brüdern machen soll.
Schwester Brittany Nash:	00:30:11	Ja, das ist fantastisch.
Hank Smith:	00:30:12	John, erinnerst du dich, als Dr. Rebecca Clarke hier war und über den Himmel sprach, ich glaube, es war in 4 Nephi. Sie sagte: „Stellt euch den Himmel vor.“ Sie sagte: „Stellt euch keine Straßen vor, keine goldenen Straßen und Harfen oder Wolken. Wen stellt ihr euch vor? Eure Freunde, eure Familie, Menschen. Im Himmel dreht sich alles um Menschen.

John Bytheway:	00:30:33	Brittany, was für ein schöner Gedanke. Wie haben Sie das gesagt? Die Jedes Mal, wenn du den Himmel gekostet hast, war es mit Menschen. Ich glaube, das sind Momente des Lebensbaums, in denen du die Liebe Gottes spürst, und zwar mit den Menschen, mit denen du zusammen bist. 2 ist einer meiner Lieblingsverse, und es scheint, dass die meisten Menschen innerhalb und außerhalb unseres Glaubens die Vorstellung haben, dass ich sie wiedersehen werde, dass sie jetzt über uns wachen oder dass ich heute meine Mutter bei mir gespürt habe oder meinen Vater. Dass er das einfach so sagt. Ja. Die gleiche Geselligkeit, die hier herrscht, wird auch dort herrschen, das ist großartig, und ich liebe es, und ich habe die Erwartung, alle wiederzusehen, und dass sie uns bei wunderbaren Wiedersehen sehen. Wir sprechen ständig darüber. Ich glaube, ich habe Ihnen das schon einmal erzählt, aber ich hatte ein Mitglied in meiner Gemeinde, das sagte: „Ich war bei vielen Versammlungen, wie wir alle." Schwester Marsh, die unseren Podcast liebt, sagte: „Aber die Versammlungen, die mich am meisten verändert haben, waren Beerdigungen. Eine davon ist, dass sie die Erwartung weckt, dass wir sie wiedersehen werden. Ich liebe diesen Vers, der uns das sagt. Ja, das werdet ihr.
Schwester Brittany Nash:	00:31:48	Eine weitere interessante Sichtweise auf diesen Vers aus historischer Perspektive ist, dass er eine Art kulturellen Wandel in der Art und Weise zeigt, wie Menschen den Himmel sehen. Sie betrachten die Ehe zunehmend als eine Verbindung, die auf Liebe und Romantik basiert, und auch den Himmel als einen Ort, an dem sich unsere irdischen Bindungen wieder widerspiegeln. Der Himmel ist ein Ort, an dem sie nicht nur Gott verherrlichen, sondern auch weiterhin mit unseren Lieben zusammen sein werden.
Hank Smith:	00:32:18	Brittany, ich möchte einfach nur einen Moment hier sitzen und diese kleinen Glücksmomente genießen, die wir mit anderen Menschen erleben, Sara und ich, wenn wir einen Abend mit Lynn und Hailey oder Jeff und Julie oder Tyler und Alicia verbringen. Das sind Momente, die dein Herz und deinen Geist erfüllen, und es geht einfach nur darum, zusammen zu sein. Es geht wirklich nur darum, zusammen zu sein. Man redet meistens über seine Kinder oder über die Arbeit. Ganz alltägliche Dinge. Ich finde, du hast recht. Du hast etwas benannt, was ich schon immer empfunden habe, nämlich einen Vorgeschmack auf den Himmel. John, wir sollten alle Zuhörer dazu auffordern, einem Freund eine SMS zu schicken und etwas in dieser Art zu schreiben.
John Bytheway:	00:33:01	Ich habe einen Vorgeschmack auf den Himmel bekommen.
Hank Smith:	00:33:03	Ja, du gibst mir einen Vorgeschmack auf den Himmel. Unsere Freundschaft gibt mir einen Vorgeschmack auf den Himmel. Ja. So etwas in der Art. Brittany Ich liebe es, wenn ich etwas empfinde und jemand gibt diesem Gefühl einen Namen, eine Beschreibung.
John Bytheway:	00:33:16	Es in Worte fasst.
Hank Smith:	00:33:17	Ja.

John Bytheway:	00:33:18	Mir gefällt, was Sie gesagt haben. Ich habe Menschen, wie wir alle, die wir vermissen. sehr. Es gibt diese hoffnungsvolle Erwartung dieser Sozialität, was ein seltsames Wort ist, das ich bisher nur an einer einzigen Stelle in meinem Leben gesehen habe. Diese Vorstellung, dass nein, diese Erwartung besteht, dass es diese Art von Gemeinschaft geben wird. Es wird wieder diese Momente mit den Gruppen geben, die wir lieben.
Schwester Brittany Nash:	00:33:43	Und das gibt uns so viel Hoffnung und Sinn, es ist eine Möglichkeit, uns weiterzumachen, wenn es schwer ist, nach vorne zu schauen. Für immer in diesem perfekten Zustand mit unseren Lieben zu sein.
Hank Smith:	00:33:57	Brittany, wir hatten zwei Ihrer Kolleginnen zu Gast in der Sendung, die inzwischen verstorben sind: Melissa Inouye und vor vier Jahren Kate Holbrook, die denselben Abschnitt aus Lehre und Bündnisse besprochen hat. Ich glaube, Joseph Smith sagte, dass die Vorstellung, meine Freunde und meine Familie wiederzusehen, eine herrliche Erwartung ist. Es ist nicht nur eine Hoffnung. Es ist eine Erwartung.
Schwester Brittany Nash:	00:34:21	Und ich denke, das ist wahrscheinlich der einzige Weg, um mit der tiefen Trauer umzugehen, wenn man jemanden verliert, den man so sehr liebt. Das ist die hoffnungsvolle Sichtweise.
Hank Smith:	00:34:30	Ja.
Schwester Brittany Nash:	00:34:31	Mein Herz ist voller Gedanken an Kate Holbrook, an die ich heute den ganzen Tag gedacht habe, da ich weiß, dass sie vor vier Jahren über diese Themen gesprochen hat, wie sehr ich sie als Freundin und Mensch geliebt und bewundert habe. Ich habe auch an Melissa gedacht, eine weitere Kollegin von mir, die verstorben ist. Ich habe an meine letzte Begegnung mit Melissa gedacht. Das letzte Gespräch, das wir im April 2024 geführt haben. Ich wollte an der Southern Virginia University einen Vortrag vor den Studenten halten. Melissa hatte dort auch gesprochen, und als wir uns unterhielten, sprach sie nicht über den Krebs, an dem sie schwer erkrankt war. Sie sprach nicht über ihre Schwierigkeiten. Sie fragte mich nur fröhlich: „Oh, Brittany, hast du schon an der SVU gesprochen?“ Als ich mich an dieses Gespräch erinnerte, war ich sehr beeindruckt davon, dass sie trotz ihres großen Leidens sich noch an dieses alberne Gespräch mit einer Freundin erinnerte. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese beiden wunderbaren Kolleginnen und Freundinnen in meinem Leben hatte.
Hank Smith:	00:35:28	Die gleiche Geselligkeit, die hier unter uns herrscht, wird auch dort unter uns herrschen, nur wird sie noch besser sein. Stimmt's? Wow.
Schwester Brittany Nash:	00:35:37	Was für ein schöner Gedanke. Belassen wir es dabei.

John Bytheway:	00:35:40	Eines der Dinge, die wir an Melissas Unterricht besonders schätzten, , dass wir über andere sprechen und ihren Ruf wiederherstellen können. Das bedeutet, dass wir diese Menschen wiedersehen werden. Wir müssen vorsichtig sein, wie wir über Menschen sprechen. Dass wir sie wiedersehen und ihnen helfen werden, ihren Ruf wiederherzustellen. Das passt genau dazu. Wir werden sie wiedersehen. Ich kann mir vorstellen, dass die Zuhörer, die das zum ersten Mal hören, denken: „Oh, wirklich? Das freut mich sehr.“ Wenn man an die Kindersterblichkeit denkt und an all die Babys, die Joseph und Emma begraben haben, und an alle anderen, einfach an die hohe Kindersterblichkeit und Malaria und die Krankheiten, dann ist diese Erwartung eines Wiedersehens wirklich realistisch?
Hank Smith:	00:36:27	John, ich hatte das für etwas später in unserer Sendung vorbereitet, aber ich denke, jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um es vorzulesen. Das ist Parley P. Pratt, der sagt: Joseph erzählte mir von der ewigen Ehe. Er sagte, zu dieser Zeit erhielt ich von ihm, Joseph Smith, die erste Vorstellung von der ewigen Familienorganisation und der ewigen Vereinigung der Geschlechter in diesen unaussprechlich liebenswerten Beziehungen, die nur die hochintelligenten, die kultivierten und reinen Herzen zu schätzen wissen und die die Grundlage für alles sind, was es wert ist, Glück genannt zu werden. Bis dahin hatte ich gelernt, familiäre Zuneigung und Sympathie als etwas zu betrachten, das ausschließlich zu diesem vergänglichen Zustand gehört, womit ich diese Erde meine, als etwas, von dem sich das Herz vollständig lösen muss, um für den himmlischen Zustand bereit zu sein. Es war Joseph Smith, der mich lehrte, die innigen Beziehungen zwischen Vater und Mutter, Ehemann und Ehefrau, Bruder und Schwester, Sohn und Tochter zu schätzen.
	00:37:26	Von ihm erfuhr ich, dass mir meine geliebte Frau für Zeit und alle Ewigkeit gesichert sein könnte, und dass sie, Thankful Pratt, in Kirtland verstorben war, und dass die edlen Gefühle und Zuneigungen, die uns einander so lieb gemacht hatten, aus der Quelle göttlicher ewiger Liebe entsprangen. Von ihm erfuhr ich, dass wir diese Zuneigung pflegen und bis in alle Ewigkeit wachsen und zunehmen könnten, während das Ergebnis unserer endlosen Vereinigung Nachkommen sein würden, so zahlreich wie die Sterne am Himmel oder der Sand am Meeresstrand. Ich hatte schon zuvor geliebt, aber ich wusste nicht warum. Jetzt jedoch liebte ich mit einer Reinheit, einer Intensität und einer Erhabenheit, die meine Seele von den vergänglichen Dingen dieser niederen Sphäre emporhoben und sie wie den Ozean ausdehnten.
John Bytheway:	00:38:16	Mann, konnte Parley schreiben, was?
Hank Smith:	00:38:19	Ich wünschte, ich könnte so schreiben wie Parley P. Pratt.

Schwester Brittany Nash:	00:38:21	Ich weiß. Parley P. Pratt hatte also ziemlich viele Frauen. Er war einer von Die wenigen Männer, die meiner Meinung nach in der Lage waren, all ihren Frauen das Gefühl zu geben, gleichermaßen geliebt zu werden. Jede von ihnen fühlte sich für ihn etwas ganz Besonderes und von ihm auf einzigartige Weise geliebt. Das ist eine besondere Gabe, die nicht jeder polygame Ehemann hatte. Es gibt etwas an Parley und familiären Beziehungen, das Sie wirklich zu verstehen scheinen und dessen Wert Sie erkennen.
Hank Smith:	00:38:50	Nun, das ist ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Brittany, wir haben dich jetzt schon eine Weile hier und haben erst einen kleinen Teil der Lektion behandelt. Was möchtest du noch in Abschnitt 130 ansprechen? Ich weiß, dass du gerne jeden Vers behandeln würdest. Ich möchte zu 132 kommen.
Schwester Brittany Nash:	00:39:06	Wir springen zu Vers 18, wo es heißt: Was auch immer wir in diesem Leben an Intelligenz erlangen, wird mit uns in der Auferstehung auferstehen, und wenn jemand in diesem Leben durch seinen Fleiß und Gehorsam mehr Wissen und Intelligenz erlangt als ein anderer, wird er in der kommenden Welt umso mehr im Vorteil sein. Das ist ein großartiger Denkanstoß, um dieses Leben als Übungsplatz zu betrachten. Wir können unsere Zeit hier gut nutzen und sie als die großartige Schule betrachten, die sie ist, oder wir können unsere Zeit verschwenden. Was ist das Besondere an diesem Leben, das wir im Himmel vielleicht nicht lernen können? Der Grund, warum wir hierher in unseren irdischen Körpern kommen mussten. Das ist eine Sache. Eine Möglichkeit, wie wir in diesem Leben Wissen erlangen, ist durch das, was wir in unserem Körper erleben. Wir lernen so viel mit unserem Körper, durch Disziplin, durch körperlich anstrengende Tätigkeiten, dadurch, dass wir unsere Leidenschaften zügeln.
	00:40:06	Unsere Leidenschaften können vielfältig sein, wissen Sie, Völlerei, Sexualität, wir versuchen zu lernen, uns selbst zu disziplinieren. Auch Krankheit, es ist so schwer, Krankheit zu ertragen, wenn unser Körper nicht so funktioniert, wie wir es wollen, aber das ist auch ein riesiger Übungsplatz. Ich erinnere mich, dass ich bei der Geburt meiner zweiten Tochter einen Kaiserschnitt hatte. Der Genesungsprozess ist schwierig. Zum ersten Mal bekam ich einen Eindruck davon, wie es sein könnte, eine chronische Krankheit zu haben. Welche Schwierigkeiten das mit sich bringen kann. Das ließ mich an Spencer W. Kimball denken. Ich weiß nicht, ob Sie sich noch gut an sein Vermächtnis in Bezug auf Krankheit erinnern. Ich möchte nur ein Zitat anführen. Er litt unter so vielen Dingen, angefangen in seiner Kindheit mit Furunkeln in seinen Dreißigern, mehreren Herzinfarkten in seinen Fünfzigern und dann wiederkehrendem Kehlkopfkrebs, der seine Sprache beeinträchtigte, und als Apostel und späterer Prophet ist es unerlässlich, zu den Mitgliedern der Kirche sprechen zu können, und dann erlitt er in seinen Achtzigern drei Gehirnblutungen.
	00:41:17	Er hat diese unglaublich schwierigen körperlichen Herausforderungen bewältigt, während er in einer öffentlichen Position mit großer Verantwortung tätig war. Er sagte Folgendes, woran ich gelegentlich denke, wenn ich

		mit mir selbst zu bemitleiden, wenn es mir nicht gut geht oder so. Er sagt: „Haben Sie jemals jemanden gesehen, der so lange hilflos war, dass er sich von jedem Neid, jeder Eifersucht und jeder Hässlichkeit in seinem ganzen Leben befreit und sein Leben perfektioniert hat? Kein Schmerz, den ein Mann oder eine Frau auf Erden erleidet, bleibt ohne Ausgleich, wenn er mit Resignation ertragen und mit Geduld begegnet wird. Krankheit ist manchmal ein großer Segen.“ Menschen werden durch Krankheit zu Engeln. Ich denke darüber nach, wie reinigend körperliche Beschwerden sein können, wenn man sie zulässt, und dass das schwer ist. Das ist eine Sache, die wir lernen können, indem wir in diesem Leben Intelligenz und Wissen erwerben. Letztendlich wird dieses Wissen in der kommenden Welt irgendwie von Vorteil sein, durch das, was es uns spirituell lehrt.
John Bytheway:	00:42:27	Ich bin froh, dass Sie diesen Vers angesprochen haben, Brittany. Ich habe immer geglaubt, dass alle Prinzipien der Intelligenz, die wir in diesem Leben erlangen, mit uns in die Auferstehung hinübergehen werden. Das bringt einen irgendwie dazu, eine Liste zu erstellen. Was kann ich noch mitnehmen? Was kommt an der Kasse namens Tod vorbei?
	00:42:47	Ich erinnere mich an Og Mandino, der etwas in der Art geschrieben hat: Der Tod wird deine Last abladen. Was auch immer du in diesem Leben erlangst, es ist also eine interessante Frage. Was begleitet uns tatsächlich? Du sprichst von Dingen, die zu deinem Geist passen, davon, dass unser Geist die Kontrolle über unseren Körper übernimmt. Das ist eines der Dinge, die wir lernen. Ich erinnere mich, dass ich vor langer Zeit, lange bevor Hank geboren wurde, bevor ihr beide geboren wurdet, bevor ich auf Mission ging, einen Redner gehört habe, der sagte, dass die Dinge, die wir mitnehmen können, unser Charakter, unsere Intelligenz und unsere Beziehungen sind, und ich habe diesen Gedanken nie vergessen. Sie alle passen in unseren Geist, unseren Charakter, unsere Intelligenz, unsere Beziehungen. Dann sagte er: Warum arbeiten wir so hart für Dinge, die wir oft nicht mitnehmen können, auf Kosten derer, die wir mitnehmen können? Das war eine Art „Wow“-Erlebnis ...
Schwester Brittany Nash:	00:43:42	Amen.
John Bytheway:	00:43:42	Wenn wir hart für Dinge arbeiten, die an der Kasse namens Tod abgegeben werden müssen. Tut mir leid, das können Sie nicht mitnehmen. Das können wir mitnehmen. Es macht Spaß, über Entscheidungen nachzudenken. Als ich das hörte, war das noch vor meiner Mission, und ich überlegte, ob eine Mission den Charakter, die Intelligenz und die Beziehungen stärken würde. Absolut. Und es hat mir geholfen, diese Entscheidung zu treffen, eine ewige Entscheidung, die Dinge schafft, die ich tatsächlich in die Auferstehung mitnehmen kann.
Hank Smith:	00:44:16	Das erinnert mich an eine lustige kleine Geschichte, die Präsident Faust erzählt hat. Er zitiert Elder ElRay L. Christiansen, der Präsident Faust von einem seiner entfernten skandinavischen Verwandten erzählte, der sich der

		Kirche angeschlossen hatte. Er war sehr wohlhabend, verkaufte seine Ländereien und seinen Viehbestand in Dänemark, um mit seiner Familie nach Utah zu kommen. Eine Zeit lang ging es ihm gut, was seine Kirche und seine Aktivitäten betraf, und er war finanziell erfolgreich. Allerdings wurde er so sehr von seinen Besitztümern eingenommen, dass er seinen ursprünglichen Grund für die Auswanderung nach Amerika vergaß. Der Bischof besuchte ihn und bat ihn eindringlich, wieder so aktiv zu werden wie früher. Die Jahre vergingen, und einige seiner Brüder besuchten ihn und sagten: „Lars, der Herr war gut zu dir, als du in Dänemark warst. Er ist auch gut zu dir gewesen, seit du hierher gekommen bist. Wir denken, dass es jetzt, da du etwas älter wirst, gut für dich wäre, einen Teil deiner Zeit für die Kirche zu verwenden. Schließlich kannst du diese Dinge nicht mitnehmen, wenn du gehst." Von dieser Bemerkung erschüttert, antwortete der Mann: „Nun, dann werde ich nicht gehen." Präsident Faust sagt jedoch, dass er gegangen ist, so wie wir alle gehen werden. Er sagt, dass es für manche so leicht ist, sich auf das zu fixieren, was sie besitzen, und dabei die ewige Perspektive aus den Augen zu verlieren.
Schwester Brittany Nash:	00:45:27	Absolut.
John Bytheway:	00:45:28	Wissen Sie, einmal, Hank und Brittany, schaut Barney Fife auf seinen Gehaltsscheck und sagt zu Andy: „Schau dir all diese Abzüge und diese Steuern an." Und Sheriff Taylor antwortet: „Du weißt doch, was man sagt, Barn: Du kannst es nicht mitnehmen." Und Barney Fife sagt: „Nun, dann nehm ich es eben mit. Die hacken ständig auf mir herum. Ich werde nicht in der Lage sein, selbst zu gehen."
Hank Smith:	00:45:53	Es ist so viel besser, wenn du es machst, John.
John Bytheway:	00:45:57	Selbst Alma sagte zu Corianton: Sieh, du kannst sie nicht mitnehmen, und es ist wirklich interessant, darüber nachzudenken, was wir mitnehmen können. Und derjenige, der es so schön ausgedrückt hat, war Präsident Dallin H. Oaks in seiner Ansprache „Die Herausforderung, sich zu entwickeln". Was wir behalten dürfen, ist das, was wir geworden sind. Das hilft uns auch, die Parabel von den klugen und törichten Jungfrauen zu verstehen, die nicht geteilt haben. Mann, waren die egoistisch! Nein, das ist es nicht. Es ist so, dass man nicht teilen kann, was man geworden ist. Hank, du bist wirklich wohltätig. Kann ich etwas von deiner lebenslangen Wohltätigkeit haben?
Hank Smith:	00:46:32	Richtig.
John Bytheway:	00:46:33	Das kann ich nicht weitergeben, wissen Sie.
Hank Smith:	00:46:34	Ja, und ich würde es Ihnen geben, wenn ich könnte, oder? Wie
John Bytheway:	00:46:37	Ja, aber es ist nicht teilbar. Wir nehmen mit, was wir geworden sind.

Schwester Brittany Nash:	00:46:43	Wir nehmen das Wissen und die Intelligenz mit, aber auch Gehorsam und Fleiß, das Wissen um unseren Erlöser, das wir durch Gehorsam und Fleiß erlangt haben, sodass wir den Erlöser auf eine Weise kennenlernen durften, wie es sonst nicht möglich gewesen wäre. In Vers 21 heißt es: Und wenn wir eine Segnung von Gott erhalten, dann geschieht dies durch Gehorsam gegenüber dem Gesetz, auf dem sie beruht. Es gibt zwei Gefahren, wenn wir diesen Vers lesen. Wenn wir das Gefühl haben, dass wir nicht die Segnungen erhalten, die wir uns wünschen, dann liegt das daran, dass wir ungehorsam waren oder nicht die perfekte Formel für das Gebet gefunden haben oder dass wir nicht rechtschaffen genug sind, um diese Segnung zu erhalten. Aber manche Dinge hält Gott uns in seiner Barmherzigkeit vor. Eine Zeit lang sehen wir vielleicht nicht, wie barmherzig er ist, aber dass er uns das vorenthält, ist Barmherzigkeit. Zweitens: Wenn wir etwas erhalten, ist es leicht, uns selbst zu beglückwünschen und zu denken, dass wir es verdienen, weil wir so gut und gerecht sind. Das ist auch nicht der Fall. Unser Leben ist gut, weil Gott gut ist, nicht weil wir etwas getan haben, das uns das verdient macht. Auch wenn wir natürlich davon profitieren, wenn wir Gottes Gesetze befolgen, versteht sich das von selbst. Das ist es, was wir tun sollen. Das schafft die Möglichkeit, dass Gott uns bestimmte Segnungen schenken kann. Ich glaube nicht, dass wir herumlaufen und denken sollten, dass wir alles Gute, das uns widerfährt, verdient haben.
John Bytheway:	00:48:06	War es Elder Christofferson, der das Beispiel mit dem Automaten gebracht hat? Wenn ich gehorsam bin, bekomme ich diesen Segen, und wenn er nicht sofort kommt, werde ich richtig wütend. Ich schlage auf den Automaten ein und so weiter. Wo ist mein Segen? Manchmal gibt es eine Wartezeit.
Hank Smith:	00:48:24	John, ich habe dieses Zitat gerade vor mir liegen. Wenn es dir nichts ausmacht, werde ich dir hier die Show stehlen.
John Bytheway:	00:48:28	Ja, teil es ruhig mit uns.
Hank Smith:	00:48:29	Er sagte, das war im April 2022, also vor relativ kurzer Zeit. Manche missverstehen die Verheißungen Gottes so, dass Gehorsam ihm gegenüber zu bestimmten Ergebnissen nach einem festen Zeitplan führt. Sie denken vielleicht, wenn ich fleißig eine Vollzeitmission erfülle, wird Gott mich mit einer glücklichen Ehe und Kindern segnen, oder wenn ich am Sabbat keine Schularbeiten mache, wird Gott mich mit guten Noten segnen, oder wenn ich den Zehnten zahle, wird Gott mich mit dem Job segnen, den ich mir wünsche. Wenn das Leben nicht genau so verläuft oder nicht nach einem erwarteten Zeitplan, fühlen sie sich vielleicht von Gott betrogen, aber in der göttlichen Ökonomie laufen die Dinge nicht so mechanisch ab. Wir sollten Gottes Plan nicht als eine Art kosmischen Automaten betrachten, bei dem wir erstens die gewünschte Segnung auswählen, zweitens die erforderliche Summe an guten Werken einwerfen und drittens die Bestellung umgehend ausgeliefert wird.

	00:49:18	Er sagt, Gott wird seine Bündnisse und Verheißungen tatsächlich einhalten. Jeder von uns. Darüber brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Die sühnende Kraft Jesu Christi, der unter alles hinabgestiegen und dann in die Höhe aufgefahren ist und alle Macht im Himmel und auf Erden besitzt, stellt sicher, dass Gott seine Verheißungen erfüllen kann und wird. Es ist unerlässlich, dass wir seine Gesetze ehren und befolgen, und ich denke, das ist es, worauf du hinauswolltest, Brittany, aber nicht jeder Segen, der auf dem Gehorsam gegenüber dem Gesetz beruht, ist so gestaltet, konzipiert und zeitlich abgestimmt, wie wir es erwarten. Wir geben unser Bestes, aber wir müssen ihm die Verwaltung der Segnungen überlassen, sowohl der zeitlichen als auch der geistigen.
Schwester Brittany Nash:	00:49:58	Das ist wahr. Und dann heißt es in Vers 22: Der Vater hat einen Körper aus Fleisch und Knochen, so greifbar wie der eines Menschen, der Sohn ebenfalls, aber der Heilige Geist hat keinen Körper aus Fleisch und Knochen, sondern ist eine Geistgestalt. Wäre dies nicht so, könnte der Heilige Geist nicht in uns wohnen.
Hank Smith:	00:50:15	Wenn wir vorher keine Ketzer gewesen wären.
Schwester Brittany Nash:	00:50:18	Ich weiß. Ja. Das sprengt das Konzept der Dreifaltigkeit völlig, wenn es nicht schon im ersten Vers von Abschnitt 130 gesprengt wurde, und verdeutlicht noch einmal, wie sehr es sich von anderen Glaubensrichtungen unterscheidet.
Hank Smith:	00:50:31	Wenn Leute sagen, dass du kein Christ bist, weil du nicht an die Dreifaltigkeit glaubst, ist dieser Vers der Beweis. Joseph Smith hat Hunderte von Jahren religiöser Tradition in einem einzigen Vers zusammengefasst.
Schwester Brittany Nash:	00:50:46	Eins in der Absicht.
John Bytheway:	00:50:47	Waren Sie schon einmal beim Manti-Festzug oder vielleicht beim Hill-Cumorah-Festzug und hat Ihnen dort jemand einen Flyer gegeben, in dem steht, dass diese Leute tatsächlich glauben, dass Gott einen Körper hat? Nun, diese Tradition, Flyer zu verteilen, hat eine lange Geschichte. Es gab einen antichristlichen Schriftsteller namens Celsus, der „Über die wahre Lehre“ schrieb, eine Abhandlung gegen die Christen. Das war im Jahr 178 n. Chr., also noch vor dem ersten Glaubensbekenntnis. Übersetzt wurde das Werk von R. Joseph Hoffmann. Das ist wirklich erstaunlich. Die Christen sagen, Gott habe Hände, einen Mund und eine Stimme. Sie verkünden ständig, dass Gott dies gesagt oder gesprochen habe. Die Himmel verkünden das Werk seiner Hände, sagen sie. Ich kann nur sagen, dass ein solcher Gott überhaupt kein Gott ist. Denn Gott hat weder Hände noch Mund oder Stimme, noch irgendwelche Eigenschaften, die wir kennen. Sie sagen, dass Gott den Menschen nach seinem Bild geschaffen hat, ohne zu erkennen, dass Gott überhaupt nicht wie ein Mensch ist und umgekehrt.
	00:51:52	Gott ähnelt keiner uns bekannten Gestalt. Sie sagen, Gott habe eine Gestalt, nämlich die Gestalt des Logos, der in Christus Fleisch geworden ist, aber wir

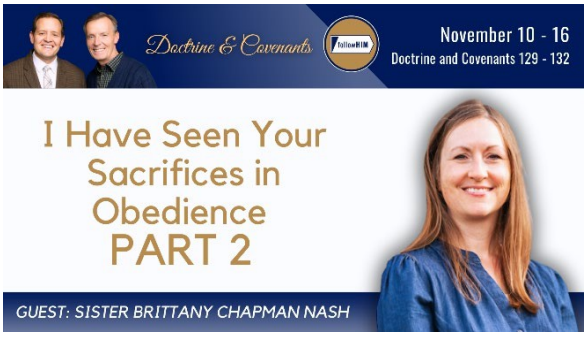
		wissen, dass Gott ohne Gestalt und ohne Farbe ist. Sie sagen, Gott sich über den von ihm geschaffenen Wassern bewegte, aber wir wissen, dass es der Natur Gottes widerspricht, sich zu bewegen. Ihre absurden Lehren enthielten sogar Hinweise darauf, dass Gott in dem Garten umherging, den er für den Menschen geschaffen hatte. Das tun wir ganz sicher. Sie sprechen davon, dass er zornig, eifersüchtig, zur Reue bewegt, traurig und schläfrig ist, kurz gesagt, dass er in jeder Hinsicht mehr Mensch als Gott ist. Seid ihr bereit, Leute? Sie haben nicht Platon gelesen, der uns in „Der Staat“ lehrt, dass Gott, das Gute, nicht einmal am Sein teilhat. Hier kritisiert also ein Anhänger Platons die Christen dafür, dass sie dasselbe glauben, was wir heute glauben. Hätte nur jemand gebetet und tatsächlich Gott gesehen, und hätte Gott vielleicht zu ihm gesprochen, hätte er vielleicht auf den anderen gezeigt und gesagt: „Das ist mein geliebter Sohn“, und dabei wahrscheinlich mit der Hand auf den anderen gezeigt. Es ist interessant, darüber nachzudenken, dass du Recht hast, Hank: Wer sind die Ketzer? Nun, die frühen Christen glaubten, dass Gott einen Körper hatte, und es gab antichristliche Christen, die gegen diesen Glauben schrieben.
Hank Smith:	00:53:18	Wow, John, das ist ziemlich cool. Ein bisschen von dem, was Brittany uns in Vers zwei gezeigt hat, spielt sich in Vers 22 ab, denn wie kann man eine Beziehung zu einem Gott haben, den man nicht sehen kann? Den man nicht berühren kann?
John Bytheway:	00:53:35	Er ist überall, er ist nirgendwo, er ist ... Ja.
Hank Smith:	00:53:39	Ich weiß, dass für uns drei und viele unserer Zuhörer die Vorstellung, von Gott gehalten zu werden, in den Armen seiner Liebe umarmt zu werden, eine hoffnungsvolle Erwartung ist.
Schwester Brittany Nash:	00:53:53	Ja, diese Greifbarkeit ist etwas Beruhigendes. Ja. Wie Sie sagten, freuen wir uns auf diese Erfahrung.
John Bytheway:	00:54:02	Die Theologen haben Gottes Körper genommen, sie haben sein Geschlecht genommen. Wir sind enterbt worden. Wir haben keinen Vater im Himmel mehr. Sie erinnern sich vielleicht an die meiner Meinung nach beste Rede, die ich je über unseren Glauben an die Gottheit gehört habe, gehalten von Elder Holland. Es hieß „Der einzig wahre Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat“. Er sprach über eine der Glaubensbekenntnisse, die das Wesen Gottes neu definierten, und dass ein Mönch namens Seraphian zu Boden fiel, sich den Kopf umklammerte und sagte: „Wehe mir. Sie haben mir meinen Gott genommen, und ich weiß nicht, an wen ich mich wenden oder wen ich verehren soll.“ Elder Holland bezog sich darauf, und ich dachte: Wow, ja. Wen soll ich jetzt verehren? Wie ist Gott? Und genau das erfahren wir hier.
Schwester Brittany Nash:	00:54:53	Das war eine Sehnsucht, die Brigham Young zum Ausdruck brachte. Er wollte Gott als etwas Greifbares kennenlernen, wie zum Beispiel: Wer ist er? Er ist nicht nur

		Gebote. Wer ist Gott? Sie hatten das Gefühl, dass Joseph Smith durch seine Offenbarungen die Erkenntnis, nach der sie sich sehnten, und das sehen wir hier ganz deutlich.
John Bytheway:	00:55:14	Wo würde Satan anfangen? Er würde damit beginnen, die Natur Gottes zu verändern. Dass die Glaubensartikel in derselben Reihenfolge kommen, in der die Dinge durcheinandergebracht wurden.
Hank Smith:	00:55:27	Ich wette, Sie beide erinnern sich an das Zitat von Präsident Benson: Nichts wird uns mehr überraschen, wenn wir durch den Schleier auf die andere Seite gelangen, als die Erkenntnis, wie gut wir unseren Vater kennen und wie vertraut uns sein Gesicht ist.
John Bytheway:	00:55:42	Das ist mein Lieblingszitat, das ich je gehört habe, Punkt. Hank, das, das Sie gerade vorgelesen haben. Brigham Young sagte, wir versuchen, unseren Vater im Himmel kennenzulernen, obwohl wir ihn in Wirklichkeit bereits gut kennen und es keinen unter uns gibt, der nicht Jahr für Jahr in seinem Haus gewohnt hat, und er sagte, nichts wird uns so sehr in Erstaunen versetzen wie die Tatsache, dass wir im Körper so dumm waren.
Hank Smith:	00:56:05	Nun, mich verblüfft es bereits.
Schwester Brittany Nash:	00:56:06	Das stimmt. Ja. Ich weiß.
Hank Smith:	00:56:11	Brittany, John und ich haben hier viel zu viel Spaß und reden viel zu viel. Mach weiter. Mach weiter mit dem Unterrichten.
Schwester Brittany Nash:	00:56:18	Gut. Wenn wir zu Lehre und Bündnisse 131 gehen, finden wir einen interessanten Abschnitt. Es handelt sich hierbei nicht um eine Offenbarung, die Joseph Smith im traditionellen Sinne seiner Offenbarungen Wort für Wort diktiert hat. Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Notizen, die William Clayton aus einer Predigt von Joseph Smith für die 1876 von Orson Pratt zusammengestellte Ausgabe von Lehre und Bündnisse gemacht hatte, sowie um Lehren, die er einigen engen Freunden, Melissa und Benjamin Johnson, erteilt hatte, als er sie über die ewige Ehe unterrichtete und sie darauf vorbereitete, aneinander gesiegelt zu werden. Orson Pratt stellte Offenbarungen und andere Lehren von Joseph Smith zusammen. Dies gehörte zu seinen Ergänzungen zu den Lehren und Bündnissen von 1876. Wir können dies als Lehren von Joseph Smith betrachten, aber nicht als jemanden, der genau Wort für Wort aufschreibt, was Joseph Smith sagt. Zunächst heißt es, dass es in der celestialen Herrlichkeit drei Himmel oder Stufen gibt. Über diesen ersten Vers gab es einige Diskussionen.
	00:57:23	Bedeutet das, dass es im celestialen Reich drei Grade der Herrlichkeit gibt, oder bezieht es sich einfach auf die

		Telestiale, terrestrische und celestiale Reiche? Diese drei Reiche. Es gibt eine überzeugende Quelle von Orson Pratt, der 1875 predigte. Hoffentlich werden wir eine klarstellende Lehre erhalten, die genau ausdrückt, was wir im nächsten Leben in Bezug auf diesen Grundsatz erwarten können, denn meines Wissens gibt es nichts direkt von Joseph Smith, das Klarheit darüber schafft, wie das celestiale Reich in der nächsten Welt genau aussehen wird. Unser grundlegendes Verständnis ist, dass es sich um Grade der Herrlichkeit handelt. Orson Pratt sagte 1875, dass Millionen und Abermillionen, die das celestiale Reich erreichen können, wenn sie das Evangelium annehmen, nicht die höhere Stufe der Herrlichkeit in diesem Reich erreichen werden, da es selbst in diesem einen Reich verschiedene Stufen der Herrlichkeit gibt. Die Auslegung dieses Verses hat im Laufe der Zeit verschiedene Wandlungen durchlaufen.
	00:58:24	Für mich scheint es am überzeugendsten, dass dies bedeutet, dass es innerhalb des celestialen Reiches oder innerhalb all dieser Reiche verschiedene Grade der Herrlichkeit gibt. Wir können das anhand eines Zitats von Orson Pratt verdeutlichen. Er predigte 1875 und Orson Pratt war ein Apostel von Joseph Smith. Er lernte von ihm die Mehrehe kennen, genau wie Parley P. Pratt in dem Zitat, das Sie zuvor vorgelesen haben, Hank, über das Lernen von Joseph Smith, die Ordnung des Himmels und die Rolle der Familie im Himmel. Ich würde sagen, dass diese Brüder wahrscheinlich ein ziemlich gutes Verständnis davon hatten, was Joseph Smith zum Ausdruck gebracht hatte. Orson Pratt erklärt, dass es sogar innerhalb des celestialen Reiches verschiedene Grade der Herrlichkeit gibt. Es wird Menschen aller Familienstände geben, die in diesem Reich, im celestialen Reich, leben. Ich kann Ihnen das genaue Zitat liefern, wenn Sie möchten. Es ist online verfügbar, aber diese spezielle Predigt stammt aus den erstaunlichen Transkriptionen von LaJean Carruth aus der Abteilung für Kirchengeschichte. Sie hat eine ganze Welt von Predigten erschlossen, die in Stenografie geschrieben und nie zuvor übersetzt worden waren, und sie in Langschrift übertragen. Sie hat also eine Begabung für Stenografie und hat diese verlorenen Predigten durchgesehen und einige schöne Details aufgedeckt, die mehr Einblick in die Geschichte und Theologie dieser frühen Zeit geben.
Hank Smith:	00:59:54	Sie haben Recht, wenn Sie sagen, dass dies theologisch gesehen ein Wow-Moment nach dem anderen ist.
Schwester Brittany Nash:	01:00:02	Wenn man es mit dem vergleicht, was andere christliche Glaubensrichtungen zu dieser Zeit lehren, sieht man, wie unterschiedlich es ist, was die Menschen in der Kirche gewohnt sind zu erleben.
Hank Smith:	01:00:15	Ja. Gott hat einen Körper. Ich bin im Himmel verheiratet.
Schwester Brittany Nash:	01:00:20	Ja.

Hank Smith:	01:00:21	Ich habe die gleiche Geselligkeit. Das macht wirklich Spaß. Ich ertappe mich dabei, ich zitiere häufig Abschnitt 131, Vers 6, dass man in Unwissenheit nicht errettet werden kann, was bedeutet, dass man all diese Dinge irgendwann lernen muss. Wir werden ins celestiale Reich kommen und sagen: „Ich habe keine Ahnung, wie ich hierher gekommen bin, aber ich bin wirklich froh, dass ich hier bin.“ Manchmal, wie vielleicht heute, Brittany, möchten wir bestimmte Themen vermeiden, weil wir lieber nichts darüber wissen möchten, und ich denke, Joseph Smith, der Herr, lehrt uns hier etwas. Es geht zurück auf Abschnitt 130, in diesem Leben Wissen und Intelligenz zu erlangen. Ich freue mich darauf, unsere Diskussion fortzusetzen, denn ich kann nicht in Unwissenheit errettet werden, daher freue ich mich darauf, dass Brittany mich unterrichtet.
John Bytheway:	01:01:07	Ich liebe auch Vers sieben, diese faszinierende Vorstellung, dass alle Geistige Materie ist, aber feiner oder reiner und nur mit reinen Augen wahrnehmbar. Wow, das ist großartig. Wie nennt man das, Metaphysik oder? Es ist einfach so cool, dass wir in der Heiligen Schrift oder in Geschichten davon hören, dass uns die Augen geöffnet wurden, und ich frage mich, ob es das ist, was damit gemeint ist: Ein reineres Auge kann spirituelle Dinge irgendwie besser sehen, aber Geist ist Materie. Er ist nur reiner und verfeinert. Einer der Gründe, warum Platon diese Vorstellung von einem Gott mit Körper nicht mochte, ist, wenn ich das richtig verstehe, dass Materie in der griechischen Philosophie böse und grob und unfein ist. Wenn Gott also einen Körper hat, dann ist dieser aber fein und schön. Die Auferstehung ist ein auferstandener Körper. Es ist nicht wie der grobe, vergängliche Körper, um mit den Worten von Paulus zu sprechen. Liege ich hier richtig?
Schwester Brittany Nash:	01:02:10	Ich finde das super interessant.
Hank Smith:	01:02:12	John, als Sie sagten, wenn wir rein werden können, können wir es sehen. Erinnern Sie sich an Elisa und den jungen Mann, wo der junge Mann sagt, wir werden vernichtet werden. Elisa betet: Lieber Herr, öffne die Augen dieses jungen Mannes. Und er sieht das, was sieht er?
John Bytheway:	01:02:30	Die Pferde und Streitwagen aus Feuer.
Schwester Brittany Nash:	01:02:33	Wagen. Ja.
Hank Smith:	01:02:35	Wow. John. Das hätte ich nie miteinander in Verbindung gebracht.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:00:00	Sprechen wir mit Brittany Chapman über Polygamie Nash-Doktrin und Abschnitt 132 der Bündnisse.
Schwester Brittany Nash:	00:00:07	Bevor wir uns mit Abschnitt 132 befassen, der Offenbarung über die ewige und die Mehrehe, möchte ich allen klar machen, dass wir diesen Abschnitt nicht mit dem Gefühl verlassen müssen, wir müssten ein Zeugnis von der Mehrehe haben, dass es eine Voraussetzung sei, daran zu glauben, um ein treues Mitglied der Kirche zu sein. Das ist nicht der Fall. Die Mehrehe wird von den Heiligen der Letzten Tage nicht mehr praktiziert. Wir bewundern den Glauben derer, die die Mehrehe praktiziert haben, wie es zu ihrer Zeit geboten war. Wir beschäftigen uns mit diesem Abschnitt, um die ewige Ehe als Konzept zu verstehen, um zu verstehen, warum von den frühen Heiligen der Letzten Tage die Mehrehe verlangt wurde, warum Joseph Smith es für notwendig hielt, sie wieder einzuführen. All das lernen wir aus Abschnitt 132. Er ist in vielerlei Hinsicht sehr problematisch. Ich denke, wenn wir ihn ohne Vorurteile betrachten, ist er in gewisser Weise ein historischer Text und enthält Dinge, die wir heute nicht mehr brauchen. Das kann die Art und Weise beeinflussen, wie wir den Text lesen. Es ist vielleicht nicht so einfach, ihn einfach zu verwerfen, weil er für uns nicht mehr relevant ist, aber wir können ihn lesen, um die Vergangenheit zu verstehen und zu verstehen, wie sie sich auf die Mitglieder der Kirche im 19. Jahrhundert ausgewirkt hat und wie sie ihre Entscheidungen beeinflusst hat. Wir können auch die verheißenen Segnungen für diejenigen betrachten, die den ewigen Ehebund schließen, und was dies für monogame und polygame Verbindungen bedeuten kann.
Hank Smith:	00:01:38	Das ist wirklich hilfreich. Ich mache etwas Ähnliches in einem Kurs zum Alten Testament. Wir betrachten einige der Gebote, die Josua und Saul gegeben wurden, und denken: Das gefällt mir überhaupt nicht. Geh in diese Stadt und zerstöre sie. Das gilt nicht für dich. Dir wird nicht geboten, so zu leben. Also nehmen wir mit, was wir können, und sind dankbar, dass es nicht uns betrifft.
Schwester Brittany Nash:	00:02:01	Wir erhalten einige der schönsten und inspirierendsten Glaubensgeschichten von Menschen, die sich für ein Leben in Polygamie entschieden haben. Und es ist eine so reichhaltige Geschichte, auf der man aufbauen kann. Ich bin einfach so dankbar für diese frühen Heiligen, die den Herrn liebten, die die Propheten der Letzten Tage liebten und mit Glauben in sehr schwierige Umstände eintraten, weil sie glaubten, dass es ein Gebot Gottes war. Lehre und

		Bündnisse 132 ist aus verschiedenen Gründen eine Klasse für sich. Einer davon ist, dass wir viele Informationen über seinen Kontext haben. Warum wurde es geschrieben? Denn wie Sie gefragt haben: Was ist der Zweck von LuB 129? Wie kam es dazu? Wir wissen es nicht, weil wir die Hintergrundgeschichte nicht kennen, zumindest ist mir nichts davon bekannt. Bei LuB 132 kennen wir die Hintergrundgeschichte. Ich würde das gerne mit den Zuhörern teilen, damit sie sich damit auseinandersetzen können, wenn sie wissen, wie es dazu kam und warum wir eine Offenbarung haben, die für eine bestimmte Person geschrieben wurde.
	00:03:04	Diese Person ist Emma Smith. Der historische Kontext der Offenbarung wurde von William Clayton niedergeschrieben, einem der Schreiber und Historiker von Joseph Smith, aber es gibt noch andere, die seine Darstellung bestätigen können. Ich werde einfach aus seinem Bericht vorlesen, in dem er mehrere Offenbarungen von Joseph Smith niedergeschrieben hat. Sie befanden sich im Red Brick Store. Sie sprachen über die Mehrehe, und das belastete Joseph. Er hatte nicht Emmas Unterstützung, um diesen Grundsatz zu praktizieren. Er wusste nicht, wie er damit umgehen sollte. Er war mit seinem Bruder Hyrum und William Clayton zusammen. Hyrum sagte: „Schreib einfach eine Offenbarung, und der Grundsatz ist so klar, dass ich ihr die Offenbarung bringen werde, sobald sie fertig ist, und ich werde sie ihr vorlesen, und sie wird glauben, weil die Lehre so klar ist.“ Dies geht aus William Claytons späteren Erinnerungen an diesen Tag hervor. Er berichtet, dass Hyrum zu Joseph gesagt habe: „Wenn du die Offenbarung über die celestiale Ehe niederschreibst, werde ich sie Emma vorlesen, und ich glaube, ich kann sie von ihrer Wahrheit überzeugen, und du wirst fortan Frieden haben.“
	00:04:20	Joseph lächelte und bemerkte: „Du kennst Emma nicht so gut wie ich.“ Hyrum wiederholte seine Meinung und fügte hinzu, dass die Lehre so klar sei, dass er jeden vernünftigen Mann oder jede vernünftige Frau von ihrer Wahrheit, Reinheit und ihrem himmlischen Ursprung oder ähnlichen Worten überzeugen könne. Joseph sagte daraufhin: „Nun gut, ich werde die Offenbarung niederschreiben, und wir werden sehen.“ Aus diesem Absatz erfahren wir, dass diese Offenbarung dazu diente, Emma Smiths Bedenken hinsichtlich der Mehrehe zu zerstreuen. Sie wurde mit Blick auf Emma diktiert, und wir sehen in der Offenbarung konkrete Verweise auf Joseph und konkrete Verweise auf Emma, was die familiäre Beziehung in dieser Offenbarung weiter verdeutlicht. Vielleicht hatte er neben Emma noch andere Personen im Sinn, aber Emma war die Hauptadressatin dieser Offenbarung. Hyrum legte Emma die Offenbarung vor. Das lief nicht gut.
Hank Smith:	00:05:20	Okay.
John Bytheway:	00:05:20	Überraschung, Überraschung.
Schwester Brittany Nash:	00:05:21	Ja. Emma lehnte die Offenbarung ab und laut den vorhandenen Aufzeichnungen verbrannte sie sie schließlich. Sie glaubte nicht daran. Sie

		lehnte sie komplett ab. Wir werden dieser Handlung mit Emma nicht folgen. und Joseph allein. Wir werden noch näher darauf eingehen, was diese Offenbarung beinhaltet und was aufgrund dieser Offenbarung geschah. Joseph Smith und Emma wurden am 28. Mai 1843 aneinander gesiegelt. Diese Offenbarung kam am 12. Juli 1843, also nur wenige Monate nach ihrer Siegelung. Wir können daraus schließen, dass Emma bereits mit dem Konzept der ewigen Ehe vertraut war. Sie und Joseph waren bereits gesiegelt worden. Joseph Smith hatte das Konzept der ewigen Ehe bereits seit einigen Jahren gelehrt. Zu dieser Zeit war die Mehrehe ein Anhängsel dieses umfassenderen Konzepts der ewigen Ehe. Diese Offenbarung enthält Informationen über die ewige Ehe, aber meiner Meinung nach handelt es sich hierbei um ein Dokument über die Mehrehe. Es soll uns nicht ausschließlich über die ewige Ehe unterrichten. Das ist nicht alles, was es über die Ehe zu wissen gibt. Es soll Emma die Mehrehe erklären. Gleichzeitig erhalten wir einen Einblick in das, was die ewige Ehe ist.
Hank Smith:	00:06:43	Brittany, das gefällt mir sehr gut. Ich unterrichte Schriftkunde an der BYU, und es ist sehr wichtig, Texte im Kontext zu lesen. Wer ist der Verfasser? Wer ist die Zielgruppe? Was war die Absicht des Verfassers? Was hat die Zielgruppe verstanden? Dieser Text wurde wahrscheinlich nicht mit Blick auf Sie als Zielgruppe geschrieben.
Schwester Brittany Nash:	00:07:05	Genau. Und war es als Anweisung für die gesamte Kirche gedacht? Ich denke, wir können mit Nein antworten. Joseph Smith hatte spätestens 1841, wahrscheinlich sogar schon früher, begonnen, über die Mehrehe zu lehren, aber 1841 gingen Joseph Smith und andere bereits Mehrehen ein. Warum wurde vorher nichts schriftlich festgehalten? Es war eine Praxis, die sie streng kontrollieren wollten. Es gab etwas Bedeutendes. Als etwas schriftlich festgehalten wurde, kam es zu einer Veränderung. Sobald Joseph Smith zu einer schriftlichen Offenbarung überging, änderte sich die Art und Weise, wie die Menschen diese aufnahmen. Es gab also große Aufregung, als die Menschen hörten, dass Joseph eine Offenbarung über die Mehrehe geschrieben hatte, denn es lag eine gewisse Kraft darin, mit einer „So spricht der Herr"-Rhetorik zu beginnen. Etwas, das die Menschen nachlesen konnten, aber ich greife vor. Vielleicht hielt Hyrum es deshalb für wichtig, etwas Schriftliches zu haben, anstatt nur etwas, das ihr beigebracht worden war, denn sicherlich waren ihr viele dieser Grundsätze bereits zuvor beigebracht worden, und sie schwankte in ihrer Unterstützung der Polygamie, manchmal akzeptierte sie sie, manchmal nicht, weil es für sie beunruhigend war, zutiefst beunruhigend, wie für andere zu dieser Zeit auch.
	00:08:44	Ich glaube, es war für niemanden einfach, als es in der Realität praktiziert wurde. Ich möchte diesen Abschnitt mit einem Zitat von Joseph F. Smith einleiten. Er ist der Sohn von Hyrum Smith und wurde später Präsident der Kirche. Er hat das, was ich

Ich halte es für sinnvoll, diese Offenbarung als Ganzes zu betrachten. Er sagt, als die Offenbarung 1843 niedergeschrieben wurde, diente sie einem besonderen Zweck auf Wunsch des Patriarchen Hyrum Smith und war damals nicht dafür bestimmt, an die Kirche oder die Welt weitergegeben zu werden. Wäre sie damals mit der Absicht geschrieben worden, als Lehre der Kirche verbreitet zu werden, wäre sie höchstwahrscheinlich in einer etwas anderen Form vorgelegt worden. Ein Teil davon enthält Persönlichkeiten, die für das Prinzip selbst nicht relevant sind, sondern eher für die Umstände, die ihre Niederschrift erforderlich machten.

00:09:45 Zu der Zeit, als Joseph Smith es schrieb, erklärte er ausdrücklich, dass es noch viel mehr mit dieser Lehre zu tun habe, was zu gegebener Zeit offenbart werden würde, aber dies sei für den Anlass ausreichend und werde vorerst als ausreichend angesehen, Zitat Ende. Das erscheint mir wirklich zutreffend in Bezug darauf, wie wir diesen Abschnitt angehen sollten. Es war eine Offenbarung, die auf Wunsch von Hyrum Smith gemacht wurde, um sie Emma vorzulesen, die bereits Kenntnisse über die ewige Ehe und die Mehrehe hatte. Manchmal, wenn ich diesen Abschnitt gelesen habe, hatte ich das Gefühl, mitten in ein Gespräch hineingekommen zu sein, oder dass Dinge angedeutet werden und man denkt: Oh, weißt du, was ist hier passiert? Was ist das? Beim Lesen könnte es sich ein wenig unzusammenhängend anfühlen, weil wir gewissermaßen mitten in eine Gesprächsaufzeichnung hineingeworfen werden.
Das sollte man auch beachten, wenn wir uns diesen Abschnitt ansehen.

00:10:48 Nur um diese großartige Beobachtung von Joseph F. Smith zu unterstreichen. Wäre es mit der Absicht geschrieben worden, es als Lehre der Kirche zu verbreiten, wäre es in einer etwas anderen Form präsentiert worden. Das ist ein gutes Argument, denn es gibt einen Präzedenzfall. Dies wurde in die Ausgabe von 1876 der Lehre und Bündnisse aufgenommen. Es wurde der Kirche erst 1852 öffentlich vorgestellt. Als die Heiligen im Salt Lake Valley ankamen, lebten sie bereits seit mehreren Jahren dort. Sie hatten die Praxis der Mehrehe so lange wie möglich geheim gehalten.
Sie predigten nicht offen darüber von der Kanzel. Wenn man in einer Gemeinde der Heiligen der Letzten Tage lebte, war es offensichtlich, dass einige Menschen sie praktizierten. Aber wenn man nicht in einer Gemeinde der Heiligen der Letzten Tage lebte, wenn man in Europa lebte, war es nichts, was einem als Lehre der Kirche vermittelt wurde.

00:11:44 Aber schließlich beschlossen sie 1852, öffentlich darüber zu predigen. Orson Pratt, von dem wir bereits mehrfach gehört haben und der diese Ausgabe der Lehre und Bündnisse zusammengestellt hat, war derjenige, der als Erster vor einem großen Publikum in Salt Lake City über die Mehrehe sprach. Danach wurde die

		Offenbarung veröffentlicht, in Zeitungsform verbreitet und in im Laufe der Jahre einige andere Formate, bis es schließlich 1876 kanonisiert wurde. Joseph Smith hat die Offenbarung nicht für die Veröffentlichung überarbeitet. Das geschah völlig ohne sein Zutun. Zu diesem Zeitpunkt war er schon lange verstorben. In früheren Versionen der Lehre und Bündnisse, die zu Lebzeiten von Joseph Smith für die Veröffentlichung vorbereitet wurden, nahm er vor dem Druck Änderungen an den Offenbarungen vor, um sie für ein breiteres Publikum anzupassen. Wenn wir uns die Offenbarungen ansehen, stellen wir fest, dass sie für Menschen geschrieben sind.
	00:12:51	Das Gleiche gilt für die Offenbarungen, die für die Veröffentlichung vorbereitet werden. Die Namen der Personen und die Begleitumstände sind in den Veröffentlichungen weiterhin enthalten, aber er passt sie so an, dass ein breiteres Publikum sie lesen und verstehen kann. Eine Offenbarung ist nicht unbedingt ein einmaliges Ereignis. Sie ist ein fortlaufender Prozess, daher halte ich es nicht für problematisch, Offenbarungen für die Veröffentlichung zu überarbeiten, da man sich an ein anderes Publikum wendet und wir einen offenen Kanon haben. Offenbarungen können während der Vorbereitung der Veröffentlichung empfangen werden. All das bedeutet, dass es einen Präzedenzfall dafür gibt, dass Joseph Smith Offenbarungen geändert hat, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, als er ursprünglich beabsichtigt hatte. Das wäre wahrscheinlich auch bei LuB 132 der Fall gewesen.
Hank Smith:	00:13:46	Er hat das nicht mehr erlebt.
Schwester Brittany Nash:	00:13:48	Ja, aber er hat das nicht mehr erlebt. Für unsere Zwecke kann es hilfreich sein, wenn wir es mit dem Verständnis lesen, dass es in erster Linie für ein Publikum von einer Person geschrieben wurde. Wir sollten auch berücksichtigen, dass es sich um ein historisches Dokument handelt.
Hank Smith:	00:14:09	Brittany, ich möchte sichergehen, dass ich das richtig verstehe. Ich möchte nicht in Unwissenheit gerettet werden. Nun, ich kann nicht in Unwissenheit gerettet werden. Du sagst, dass einige Abschnitte aus Lehre und Bündnisse für eine bestimmte Person bestimmt waren und dass Joseph sie vor ihrer Veröffentlichung durchgesehen und Änderungen vorgenommen hat, weil sie für diese bestimmte Person bestimmt waren. So würden sie von einem breiteren Publikum besser gelesen werden, und er hatte jedes Recht, das zu tun. Offenbarung ist e i n fortlaufender Prozess. Abschnitt 132 durchlief diesen Prozess nicht, weil er geschrieben wurde und Joseph ihn dann in keiner Weise für ein allgemeines Publikum überarbeitete. Du sagst also, wenn Joseph noch am Leben gewesen wäre, wäre dies wahrscheinlich ganz anders gewesen, da er gewusst hätte, dass es von allen gelesen werden würde, wenn es tatsächlich so wäre, als würde ich eine E-Mail an John schicken und sie würde an die ganze Welt verschickt werden, und ich würde sagen: „Oh, das hätte ich das nicht so formuliert, wenn ich das gewusst hätte.

Schwester Brittany Nash:	00:15:07	Oder Teile, die Sie vielleicht entfernt hätten. Wie in dem Abschnitt finden wir es offensichtlich, dass nur Emma und Joseph Smith gewusst hätten, worüber dort gesprochen wurde, und das steht immer noch drin. Also, wissen Sie, es wären Dinge entfernt worden, und es hätte mehr die Lehre widergespiegelt.
Hank Smith:	00:15:25	Was Sie uns gerade beigebracht haben, scheint mir sehr wichtig zu sein. Ich frage mich, wie diese anderen Abschnitte vorher ausgesehen haben.
Schwester Brittany Nash:	00:15:35	Ich weiß, ich glaube, Sie können einige davon in den Joseph Smith Papers einsehen. Ich bin mir sicher, dass es dort Material gibt, auf das Sie auf dieser Website zugreifen können.
Hank Smith:	00:15:43	Und Brittany, erklären Sie mir bitte, wenn Sie nichts dagegen haben, wie ein Historiker sagt, dass dies ein von Joseph Smith verfasstes Dokument ist, obwohl ich es vielleicht lese und denke: Nein, nein, nein, das hat er nicht geschrieben. Sie sagen mir, dass es zwar anders aussieht, aber nicht, weil es nicht von Joseph Smith geschrieben wurde, sondern weil es nicht für die Veröffentlichung überarbeitet wurde.
Schwester Brittany Nash:	00:16:04	Ja, und es wurde zu einem bestimmten Zeitpunkt unter bestimmten Zwängen und Umständen geschrieben. Wenn man ein Dokument betrachtet, insbesondere etwas so Wichtiges wie das, was man als Heilige Schrift deklarieren will, möchte man sichergehen, dass man seine Herkunft kennt. Woher stammt es? Wer hatte es, in wessen Besitz befand es sich und für welchen Zeitraum? An diesem Tag wurde die Offenbarung von Joseph Kingsbury Wort für Wort abgeschrieben. Sie wurde zurückgelesen und als dasselbe Dokument bestätigt, das von William Clayton transkribiert worden war. Hyrum brachte seine William-Clayton-Version der Offenbarung mit, und Emma verbrannte diese Offenbarung, aber eine Kopie befand sich in den Händen von Joseph Kingsbury. Diese Kopie wurde tatsächlich in einem sehr engen Kreis gelesen. Sie wurde dem Rat der 50 vorgelesen, und einige andere Personen hatten sie für kurze Zeit in ihrem Besitz. Sie fand während Joseph Smiths Lebzeiten nur geringe Verbreitung, und natürlich wurde die Mehrehe während und nach Joseph Smiths Tod von denjenigen weiter gelehrt, die im Besitz der Offenbarung waren.
	00:17:26	Es wurde jedoch erst 1852 öffentlich vorgelesen. In dieser Zeit befand es sich im Besitz von Newell K. Whitney und wurde dann Brigham Young übergeben. Wir haben Aufzeichnungen darüber, durch welche Hände es gegangen ist. Die Herkunft ist wirklich wichtig, um festzustellen, ob eine Aufzeichnung als das vertrauenswürdig ist, was sie zu sein vorgibt, und um eine Linie von Personen nachverfolgen zu können. Es gab nicht einfach eine Lücke von 30 Jahren, und dann tauchte dieses Dokument aus dem Nichts auf. Und was dann um das Dokument herum gesagt wird, man möchte man seine Quellen gerne triangulieren können. Wie viele Quellen?

		Schlecht, gut, es spielt keine Rolle, ob es sich um freundliche oder unfreundlichen Quellen. Je mehr Quellen Sie finden, die zumindest auf etwas Bestehendes verweisen oder andeuten, desto besser. Es ist ziemlich klar, dass dieses Dokument das ist, was es zu sein vorgibt, dass es tatsächlich von Joseph Smith diktiert wurde und sich im Besitz der Kirchenführer befand, bis es 1852 von der Kanzel verkündet wurde.
Hank Smith:	00:18:39	Das ist wichtig, Brittany. Es ist wichtig, denn wenn mir etwas nicht gefällt, könnte ich entscheiden, dass es nicht das ist, was es ist. Ich werde es wegwerfen.
Schwester Brittany Nash:	00:18:47	Und es gibt hier Dinge, die sicherlich beunruhigend sind und von denen viele Menschen, einschließlich der Heiligen des 19. Jahrhunderts, gerne glauben würden, dass sie nicht existieren, und die sie wegwerfen würden. In diesem Abschnitt wird eine harte Sprache verwendet, die nicht mit anderen Abschnitten übereinstimmt. Er hat also einen anderen Ton als andere Abschnitte. Worauf lässt sich das zurückführen? Liegt es daran, dass er sich nur an Emma richtete? Liegt es daran, dass er keinen Überarbeitungsprozess durchlaufen hat? Wir wissen nicht, welche Rolle all diese Teile in dem spielen, was wir jetzt haben.
Hank Smith:	00:19:24	Okay. Ich schätze diese Diskussion sehr. Es ist ein wenig kompliziert, aber ich denke, wir alle brauchen ein kleines Geschichtsstudium, um sagen zu können: Okay, wie macht man das? Denn Geschichte ist nicht einfach. Es ist kein Hobby, das man einfach so nebenbei betreiben kann, genauso wenig wie Zahnarzt zu sein. Ja, ich habe ein paar YouTube-Videos angesehen, also bin ich jetzt Historiker. Es ist schön, jemanden zu haben, der sagt: Nein, es gibt Regeln, es gibt Beweise.
Schwester Brittany Nash:	00:19:51	Die Menschen versuchen immer, ihr Bestes zu geben. Man ist ständig auf der Suche nach weiteren Informationen, um seine Position zu stärken. Man war immer darauf bedacht, anhand von Beweisen auf das hinzuweisen, was am sinnvollsten ist.
Hank Smith:	00:20:03	Ich spüre die Spannung deutlich. Es gibt nicht viele Abschnitte in Lehre und Bündnisse, von denen wir sagen würden, dass sie wegfallen müssen. Daher gibt es bei diesem Abschnitt eine gewisse Spannung.
Schwester Brittany Nash:	00:20:14	Ja, ganz sicher.
Hank Smith:	00:20:15	Sie helfen uns dabei, die Wahrheit auf der Grundlage der Beweise darzulegen.
Schwester Brittany Nash:	00:20:19	Ja. Soweit ich das verstehe, und ich behaupte keineswegs, perfekt zu sein oder perfektes Wissen zu haben, sondern teile nur das Verständnis, zu dem ich gelangt bin, wenn wir uns also mit diesem Abschnitt selbst befassen, ist er wieder, wie viele andere Abschnitte in Lehre und Bündnisse eine Antwort auf eine oder mehrere Fragen, die Joseph Smith

		hatte, als er versuchte, die Patriarchen des Alten Testaments zu verstehen. Er sieht seine Aufgabe darin, alle Dinge für diese neue Zeitwende wiederherzustellen, von der er sich als Teil dieser Öffnung versteht. Alle Dinge aus vergangenen Zeitabschnitten sollten in dieser neuen Zeitwende erneuert werden, und wenn man auf das Alte Testament zurückblickt, um Muster zu finden und zu sehen, was in anderen Zeitabschnitten getan wurde, dann ist Polygamie etwas, das er beobachtet, und er fragt sich, ob dies etwas ist, das wiederhergestellt werden muss.
John Bytheway:	00:21:14	Ist das eine dieser Fragen, die ich lieber nie gestellt hätte?
Hank Smith:	00:21:20	Nun, du hast Recht, Brittany. Er sucht im Alten Testament, wo wir Zion finden, richtig? Melchisedekisches Priestertum, Aaronisches Priestertum, Tempel.
Schwester Brittany Nash:	00:21:27	Die frühen Heiligen identifizieren sich sehr stark mit den Heiligen des Alten Testaments, so wie sie sich selbst als Israel bezeichnen. Er dachte über diese Patriarchen des Alten Testaments nach und fragte sich dann auch, wie die Ehe aussieht. Was ist die ewige Natur der Ehe und wie sieht sie im Himmel aus? Wir sehen Anklänge an diese Frage in diesem ganzen Abschnitt, in dem versucht wird, einen Blick in das nächste Leben zu werfen. Ich würde sagen, der Hauptzweck dieses Abschnitts ist es, die Praxis der Mehrehe zu erklären, so als würden wir in ein Gespräch hineingeworfen, wie wir es zuvor besprochen haben, und das Konzept der ewigen Ehe, das Joseph Smith seit Mitte der 1830er Jahre gelehrt hatte, wird in diesem Abschnitt erwähnt, um den Kontext der Mehrehe zu erklären. Ich wünschte, wir hätten eine separate Offenbarung über die ewige Ehe allein. Ich denke, wir würden von diesem zusätzlichen Wissen sehr profitieren. Wir sehen hier in diesem Abschnitt nur einen Teil davon. Wir sehen also die ewige Ehe im Zusammenhang mit der Mehrehe, und ich hoffe, dass das nicht zu verwirrend ist.
Hank Smith:	00:22:30	Das leuchtet ein. Wir erhalten also keine Offenbarung darüber, was Gott über die Ehe denkt. Richtig? Wir erhalten vielmehr einen Einblick in seine Sichtweise zur Ehe, insbesondere zur Mehrehe.
Schwester Brittany Nash:	00:22:43	Ja, es ist so, wie bei der ewigen Ehe, über die wir gesprochen haben: So passt die Mehrehe in die ewige Ehe hinein.
Hank Smith:	00:22:49	Wir verpassen den Rest des Gesprächs.
Schwester Brittany Nash:	00:22:52	Richtig. Am Anfang beginnt die Offenbarung in Vers 1 mit „Wahrlich, so spricht der Herr“ und geht auf die Fragen ein, die Joseph Smith bezüglich der Praxis der Polygamie im Alten Testament hatte. Sie befasst sich mit den alten Wurzeln der Polygamie, die

		die moderne Polygamie als eine Erweiterung der alten Praxis angesehen werden kann.
Hank Smith:	00:23:16	Es ist interessant, dass er in Vers drei sagt: Bereitet euer Herz darauf vor, zu empfangen und zu gehorchen.
Schwester Brittany Nash:	00:23:22	Ja.
John Bytheway:	00:23:23	Mit anderen Worten: Machen Sie sich auf einen Aufprall gefasst.
Hank Smith:	00:23:27	Moment mal, was?
John Bytheway:	00:23:28	Jetzt kommt es.
Schwester Brittany Nash:	00:23:30	Das wird Ihnen nicht gefallen. Nach dieser sehr vorsichtigen Einleitung erklärt er, was die ewige Ehe ist. Das ist ein Konzept, über das die meisten Menschen gerne etwas erfahren und mit dem sie kein Problem haben. Wissen Sie, wir lieben den Gedanken, mit unseren Lieben zusammen sein zu können, wie wir heute schon so oft gesagt haben. Wir lieben diese ewige Siegelung, die ewige Ehe, damit wir für immer mit unseren Lieben vereint sein können. In Vers sechs heißt es, dass der neue und immerwährende Bund zur Fülle meiner Herrlichkeit eingesetzt wurde und dass derjenige, der dessen Fülle empfängt, das Gesetz, das sich auf den neuen und immerwährenden Bund bezieht, einhalten muss und wird. Ich denke, wir können uns das als ewige Ehe vorstellen, im Gegensatz zu dem neuen und immerwährenden Bund, von dem in Vers vier die Rede ist. Zu Beginn dieses Abschnitts werden die ewige Ehe und die Mehrehe miteinander verflochten, und wenn in Vers drei davon die Rede ist, bereitet euch vor, bereitet euer Herz, denn ich werde euch einen neuen und immerwährenden Bund offenbaren, den wir uns als Polygamie vorstellen können. Vers sechs: Der neue und immerwährende Bund ist die ewige Ehe. Wir können sehen, wie Polygamie ein Element oder ein Teil des größeren Konzepts der ewigen Ehe sein kann.
Hank Smith:	00:24:59	Okay. Das ist sehr hilfreich, Brittany. Ich schätze diese Unterscheidung zwischen Vers vier und Vers sechs sehr, ein neuer und ewiger Bund, der neue und ewige Bund. Ich erinnere mich, John, dass Dr. Holbrook vor vier Jahren hier war. Wir werden einen Link zu dieser Folge in unseren Shownotes und auf YouTube einfügen. Dann können Brittany und Kate dabei als Missionspartnerinnen fungieren.
Schwester Brittany Nash:	00:25:23	Ja.
Hank Smith:	00:25:23	Wir können unseren Zuhörern beides vorspielen. John, erinnerst du dich, dass sie gesagt hat, können wir uns darauf einigen, dass Gott monogame

		Ehen nutzt, um seine Ziele zu erreichen, was natürlich ja ist, und sie sagte: „Können wir uns auch darauf einigen, dass nicht alle monogamen Ehen so aussehen, wie Gott es möchte?“ Ja. Richtig, ja. Dann hat sie eine Brücke geschlagen zu: „Können wir uns darauf einigen, dass Gott manchmal polygame Ehen nutzt, um seine Ziele zu erreichen?“ Und hier hat Brittany auf Abraham, Isaak, Jakob, Moses, David und Salomo hingewiesen, und wir haben gesagt: „Ja, John, wenn du dich erinnerst, hat sie Ja gesagt, und sie hat gesagt: „Können wir uns dann darauf einigen, dass nicht alle polygamen Ehen so aussehen, wie Gott es möchte?“ Diese Aussage ist ziemlich klar. Gott kommentiert in diesem Abschnitt beides, Brittany.
Schwester Brittany Nash:	00:26:13	Ja, das sehen wir darin, und ich liebe diese Aussage nicht nur, weil sie von Kate stammt, die ich verehre und bewundere, sondern auch, weil sie in vielerlei Hinsicht wahr ist. Oftmals neigt man dazu, Polygamie als etwas zu betrachten, das sich stark von Monogamie unterscheidet, aber in Wirklichkeit geschieht dasselbe wie in der Theologie der Heiligen der Letzten Tage, es findet dieselbe Verordnung statt. Nur die Art und Weise, wie sich das manifestiert, ist unterschiedlich, aber die Bündnisse und Segnungen sind dieselben. Wie wir sie leben, ist unsere Entscheidung.
Hank Smith:	00:26:53	Brittany, ich schätze es sehr, wie behutsam Sie mit uns umgehen, denn wenn Sie über die Ehe sprechen, sprechen Sie über die intimste Beziehung im Leben eines Menschen. Mir ist aufgefallen, dass es in anderen Abschnitten der Lehre und Bündnisse Dinge gibt, die uns nicht gefallen, und dass wir in Bezug auf Abschnitt 132 und die Mehrehe nicht so emotional reagieren. Das ruft einfach viele Emotionen hervor. Ich denke, es ist wichtig, das anzuerkennen. Das ist in Ordnung.
Schwester Brittany Nash:	00:27:25	Absolut. Ich meine, wir fühlen uns sehr beschützerisch gegenüber Menschen. Es entsteht eine gewisse Spannung, wenn es um den Missbrauch von Autorität geht. Missbraucht Joseph Smith das Vertrauen, das die Menschen als Prophet in ihn gesetzt haben, und verlangt er etwas, das gegen Gottes Willen verstößt? Das war damals ein sehr realer Gedanke, und auch heute ist das noch eine Frage. Wenn wir diese Frage stellen, können wir uns die Menschen ansehen, die dem Rat folgten, polygam zu heiraten. Was war ihre Begründung? Warum haben sie sich dafür entschieden, und welche Früchte hat die Mehrehe in ihrem Leben getragen? Für einige war die Mehrehe eine negative und schreckliche Erfahrung. Für andere war es eine schöne und wunderbare Entscheidung, die sie für ihr Leben getroffen haben. Im Großen und Ganzen waren die Menschen motiviert, eine Mehrehe einzugehen, weil sie glaubten, dass es ein Gebot Gottes sei. Die meisten hatten eine heilige Motivation. Ich Ich würde sagen, es war eine Entscheidung, die auf religiöser Überzeugung beruhte.

	00:28:32	Wir reagieren so emotional darauf, weil es um diese sehr zärtlichen Beziehungen, die uns am meisten am Herzen liegen, und die Ehe an sich ist ein großer Schritt des Vertrauens. Wenn man jemand anderem vertraut, dass er einen durch das Leben begleitet. Für die Heiligen der Letzten Tage, die mit Ihnen durch die Ewigkeit gehen, möchten Sie niemals, dass dieses Vertrauen weggeworfen oder als unwichtig behandelt wird. An dieser Stelle müssen wir zurückblicken und uns auf die Geschichten der Heiligen aus dem 19. Jahrhundert stützen, die diese Offenbarung zu einer Zeit erhielten, als die Polygamie gelebt werden sollte. Wie haben sie diese Offenbarung vernommen? Wie haben sie gesehen, wie sie umgesetzt wurde? In Vers sieben beginnt die Offenbarung mit der Besiegelungsmacht. Es gibt einen Satz, der lautet: Ich habe meinen Diener Joseph dazu bestimmt, diese Macht in den Letzten Tagen zu innehaben, und es gibt zu jeder Zeit nur einen einzigen Menschen auf Erden, dem diese Macht und die Schlüssel dieses Priestertums übertragen sind.
	00:29:35	Es gibt also eine Person, die die Schlüssel innehat, und wir gehen davon aus, dass auch heute noch ein Präsident der Kirche die Schlüssel innehat, aber schon zu Joseph Smiths Zeiten gab er diese Schlüssel an andere weiter und übertrug ihnen ebenfalls die Siegelungsmacht. Joseph Smith hat also niemals seine eigenen Ehen gesiegelt. Er hat nicht selbst andere Menschen getraut. Er gab die Schlüssel an andere Männer weiter, die ihn dann mit seinen Ehefrauen siegelten. Das ist etwas, das schon immer Teil der Ehepraxis der Heiligen der Letzten Tage war, einschließlich der Mehrehe, nämlich das Teilen dieser Priestertumsschlüssel zum Siegeln. Dabei hat er die Praxis streng reguliert, indem er nur denen die Erlaubnis zum Siegeln erteilte, die die Siegelungsmacht hatten, sodass nicht jeder sie ausüben konnte.
Hank Smith:	00:30:29	Es war eine Einladung, es war eine Berufung, es war ein Zeichen des Vertrauens.
Schwester Brittany Nash:	00:30:34	Richtig, und es war nichts, was leichtfertig getan wurde. Es gibt immer wieder wirklich faszinierende Geschichten. Man sieht ähnliche Muster bei Frauen, die während dieser neuartigen Zeit gebeten wurden, diese Praxis auszuüben, und es ist ein ähnliches Muster, dass sie absolut entsetzt darüber waren, dass es eine solche Praxis überhaupt gab, und dann eine Zeit intensiver Gebete folgte. Wenn sie dann gebeten wurden, sich dieser Praxis zu unterwerfen oder sie zu akzeptieren, entschieden sich einige dafür, sie persönlich nicht auszuüben, hatten aber ein Zeugnis für das Prinzip, während andere das Prinzip ablehnten, aber ich greife hier wahrscheinlich zu weit vor. Wir sind in Vers sieben, wo es heißt, dass Ehen geschlossen und durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt werden sollen, und mein lieber Freund Jonathan Stapley hat ein Buch geschrieben, das bei Oxford University Press erschienen ist und den Titel „Holiness to the Lord“ trägt. Darin untersucht er, was genau dieser Heilige Geist der Verheißung ist und wie er zu jener Zeit verstanden wurde.

00:31:38 Ich werde einfach direkt aus seinem Buch vorlesen. Er sagt: Der Heilige Geist der Verheißung ist ein Begriff aus dem Neuen Testament, der sich auf den Heiligen Geist bezieht, und Joseph Smith verstand darunter die Macht und Vollmacht, Beziehungen zu besiegeln, die für die Ewigkeit Bestand haben. Smith lehrte, dass durch diese Macht die menschliche Familie in einem dauerhaften Netzwerk miteinander versiegelt werden könne. Miteinander versiegelt zu sein bedeutete, den Himmel zu schaffen, oder, wie die Teilnehmer es nannten, das Priestertum. Der Heilige Geist der Verheißung wurde als die Macht und Vollmacht angesehen, Beziehungen zu besiegeln, die für die Ewigkeit Bestand haben. Die Siegelungsmacht ist also für eine ewige Beziehung unerlässlich und Teil der Vision, die wir in Vers 7 sehen. Wenn wir uns Vers 18 zuwenden, heißt es dort: Und wieder sage ich euch: Wenn ein Mann eine Frau heiratet und mit ihr einen Bund für Zeit und alle Ewigkeit schließt, wenn dieser Bund nicht von mir oder durch mein Wort, das mein Gesetz ist, geschlossen und nicht durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt ist, so wie wir gerade über die Siegelungsmacht durch den gelernt haben, den ich gesalbt und zu dieser Macht eingesetzt habe, dann ist er nicht gültig und hat keine Kraft, wenn sie aus der Welt sind, denn sie sind nicht durch mich verbunden, spricht der Herr.

00:32:54 Er bekräftigt hier erneut, wie wichtig es ist, eine Tempelehe zu schließen, die durch die Siegelungsmacht gesiegelt wird. Eine Sache, die ich an unserem Glauben wirklich erstaunlich finde, ist, dass zwar betont wird, wie wichtig es ist, die Siegelungszeremonie auf Erden zu empfangen, aber dass es auch eine Möglichkeit gibt, Menschen, die keine Heiligen der Letzten Tage sind und lange vor der Wiederherstellung gelebt haben, durch Stellvertreterarbeit im Tempel ebenfalls zu siegeln. Ich finde es wirklich schön, dass es neben all diesen Erklärungen, dass dies in diesem Leben geschehen muss, auch immer diese erlösende Möglichkeit der Stellvertretung im Tempel gibt, sodass es für einen Menschen aufgrund der Arbeit, die wir im Tempel verrichten, nie zu spät ist, an diesen Segnungen teilzuhaben. Dies ist kein exklusiver Club für Menschen, die sich entschieden haben, in diesem Leben im Tempel zu heiraten. Es ist für alle Menschen, alle Orte und alle Zeiten.

00:33:57 Was sind diese Segnungen, die man durch die Siegelung im Tempel erhält? In Vers 20 lesen wir diese erstaunliche, erstaunliche Verheißung: Dann werden sie Götter sein, denn sie haben kein Ende. Darum werden sie von Ewigkeit zu Ewigkeit sein, denn sie bestehen fort. Dann werden sie über allem stehen, denn alle Dinge sind ihnen unterworfen. Dann werden sie Götter sein, denn sie haben alle Macht, und die Engel sind ihnen unterworfen. Als ich diesen Vers las, machte mich mein Mann auf das Wort „sie“ aufmerksam, das darin vorkommt: „Dann werden sie Götter sein, denn sie haben kein Ende. Darum werden sie von Ewigkeit zu Ewigkeit sein, denn sie bestehen fort.“ Dies ist eine Reise mit zwei Menschen. Es ist nicht nur der Mann, der kein Ende hat. Es ist nicht nur die Frau. Es ist eine Partnerschaft, die erforderlich ist, um diesen verherrlichten Zustand im nächsten Leben zu erreichen, in dem man

		. Das bedeutet es, ein Gott zu sein, ein kleiner Gott. Gott. Du hast den Segen, weiterhin zu schaffen und Fortschritte zu machen. Das ist ein Geschenk.
Hank Smith:	00:35:08	Dass man weitermachen kann, wenn der Herr sagt – ich glaube, in diesem Abschnitt sagt er es ein paar Mal –, ihr werdet verdammt sein. Ich glaube nicht, dass er damit sagt, dass er euch bestrafen wird. Ich glaube, er sagt das Gegenteil von dem, was Sie gerade gesagt haben. Man macht nicht weiter.
Schwester Brittany Nash:	00:35:23	Ja. Ich war neugierig, wie sie das Wort „verdammt“ in der Schrift verwendet haben und ob sie sich auf die Bedeutung des Wortes in Bezug auf diesen Abschnitt bezogen haben. Haben die Menschen, die in den frühen Tagen tatsächlich von Joseph Smith unterrichtet wurden, etwas dazu gesagt? Es gab nicht viel, aber was ich gefunden habe, schien Ihre Interpretation zu bestätigen, Hank, nämlich dass es um eine Zeit geht, in der man aufgrund von getroffenen oder nicht getroffenen Entscheidungen keinen Fortschritt machen kann.
Hank Smith:	00:35:52	Wir lesen dort in unserer Umgangssprache von 2025 einen Tonfall von „Ihr werdet verdammt sein“. Das ist schrecklich, der Tonfall wirkt so hart. Das ist es nicht, richtig? Das ist es nicht.
Schwester Brittany Nash:	00:36:07	Das ist mein Verständnis.
Hank Smith:	00:36:09	Brittany, ich möchte gerne von den Menschen selbst hören, und ich weiß, dass du einiges davon mitgebracht hast. Wir können nicht jeden Vers ansprechen. Gibt es bestimmte Verse, die du besonders hervorheben möchtest?
Schwester Brittany Nash:	00:36:21	Ich denke, es ist wichtig, hervorzuheben, was die Menschen als Segen für den Eintritt in die Mehrehe angesehen haben. Was war die Motivation, auf die sie sich durch diese Entscheidung gefreut haben? In den Versen 19 und 20 sehen wir Dinge wie das Erben von Thronen, Fürstentümern, das Aufstehen in der ersten Auferstehung, Erhöhung, Fortbestand der Nachkommenschaft, also die Möglichkeit, weiterhin Kinder zu bekommen. All dies sind Segnungen des Ehebundes, nicht nur der Mehrehe, sondern des ewigen Ehebundes. Dann schauen wir uns auch diesen Abschnitt an, weil er in den Versen 36, 50 und 51 die doktrinären Gründe enthält, warum die Menschen motiviert waren, die Mehrehe zu praktizieren. Wir sehen hier das Thema des Opfers Abrahams. Dies ist eine interessante Erkenntnis, wenn wir auf die Heiligen der Letzten Tage in der Vergangenheit blicken. Die Menschen im 19. Jahrhundert lesen dies, um Orientierung für die Entscheidungen zu finden, die sie in ihrem Leben treffen sollten, und um zu verstehen, warum Gott von ihnen verlangt, die Mehrehe zu praktizieren.
	00:37:33	Wir kennen die Geschichte aus dem Alten Testament, in der Abraham aufgefordert wird, seinen geliebten Sohn zu opfern. Die Menschen betrachten dies so, dass Abraham dafür gesegnet wurde, dass er bereit war, dieses Opfer zu bringen.

		Opfer, also dachten sie: Okay, gut, dann werde ich alles auf den Altar legen. Meine wertvollste Beziehung zu meinem Ehepartner. Das werde ich Gott opfern, und das ist ein abrahamitisches Opfer, damit er sieht, wie treu ich bereit bin zu sein. Viele Menschen betrachteten die Mehrehe als eine Art Prüfung, da der Herr sein Volk, die Israeliten, zum modernen Zion machte. Denn die Heiligen sahen sich selbst als mit Israel verbunden und erkannten, dass Gott ein geprüftes Volk haben wollte, das durch diese Praxis geläutert wurde. Das waren die Gründe, warum sie das Gefühl hatten, dass von ihnen Polygamie verlangt wurde, weil Gott ein Volk durch Prüfungen und Kämpfe schuf.
Hank Smith:	00:38:35	Brittany, was du gerade gesagt hast, erinnert mich an einen Gedanken. Ich habe das vor vier Jahren tatsächlich schon einmal erzählt. Diese Person ist unglaublich intelligent. Sie sagte, als ich mich zum ersten Mal mit Polygamie beschäftigte, war ich wütend über das, was ich als Ungerechtigkeit empfand, dass Gott von diesen gläubigen, bewährten Menschen verlangte, nach einem so schwierigen Prinzip zu leben. Aber als ich mich mit den persönlichen Aufzeichnungen und Geschichten beschäftigte und sie so akzeptierte, wie sie waren, fand ich Frieden. Diese Praxis hätte niemals ein halbes Jahrhundert lang durch Zwang, Manipulation oder einfaches sexuelles Verlangen aufrechterhalten werden können. Diejenigen, die den Grundstein für den Glauben der Heiligen der Letzten Tage legten, waren keine zweidimensionalen Superhelden, wie sie manchmal dargestellt werden. Sie waren komplexe, starke, intelligente, vollwertige Erbauer des Reiches Gottes, die bereit waren, ihre Lieben, ihren Reichtum, ihren Komfort und ihre Heimatländer für das zu verlassen, was sie für wahr hielten. Dieselbe Bereitschaft veranlasste sie, die Polygamie zu akzeptieren, eine Praxis, die sie als ein Gebot Gottes akzeptierten, das zu ihrer Zeit für seine einzigartigen Zwecke eingeführt wurde. Seitdem betrachte ich die Mehrehe als Teil der Geschichte der Heiligen der Letzten Tage, zu der ich mich ohne Reue bekenne und die ich als eines der wertvollsten Zeugnisse des Glaubens in der Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage betrachte, schrieb Brittany Chapman Nash.
Schwester Brittany Nash:	00:40:01	Ja, das entspricht zu hundert Prozent meiner Meinung und meiner Ansicht, wie wir die Polygamie betrachten sollten und wie wir das Thema als Ganzes betrachten können. Ich wünschte, ich könnte das einfach sagen und damit wäre es erledigt.
Hank Smith:	00:40:14	Aber es war ein Opfer Abrahams, das gewürdigt werden sollte.
Schwester Brittany Nash:	00:40:20	Ja. Sie haben wirklich alles auf dem Altar geopfert, was auch immer von ihnen verlangt wurde.

Schwester Brittany Nash:	00:41:15	Als ich die Geschichten der Menschen recherchierte, wurde mir klar, dass die meisten Ehen mit Zustimmung, in gutem Glauben und mit dem reifen Verständnis geschlossen wurden, das in gutem Glauben bewusst getroffen wurde, weil die Menschen an die Verheißungen glaubten, die in Lehre und Bündnisse 132 dargelegt sind, und ihren Nachkommen diese Segnungen zukommen lassen wollten. Das waren würdige Beweggründe. Es gibt so viele gute Quellen, die den Menschen helfen können, die theologischen Feinheiten von LuB 132 zu verstehen. Ein paar Dinge, auf die ich eingehen möchte, sind: Wie reagierten die Menschen auf die Offenbarung über die Mehrehe? Wir kommen nun zur Zeit in Utah, da sich die Heiligen zu dieser Zeit in Utah aufhalten. Als diese Offenbarung öffentlich verlesen wurde, wie nahmen die Menschen dieses Gebot auf und wie wandten sie es in ihrem eigenen Leben an? Denn wenn wir heute die heiligen Schriften lesen, sehen wir uns selbst in der Offenbarung an Oliver Cowdery wieder, in der der Herr sagt: Ihr hättet mehr tun sollen, als mich nur zu fragen.
	00:42:26	Wir sehen uns selbst in all diesen verschiedenen Offenbarungen und versuchen, sie auf uns anzuwenden. Im 19. Jahrhundert war das bei den Heiligen nicht anders. Die Frauen sahen sich selbst als Emma. Die Männer sahen sich selbst als Joseph. Wie hat sich das Lesen dieser Schriftstellen auf sie ausgewirkt? Die Lehre ist heute genauso schwer und unbeliebt wie damals. Die Menschen reagierten unterschiedlich darauf, von dem Moment an, als sie zum ersten Mal formuliert und Emma vorgelesen wurde, verbrannte sie die Offenbarung. Seitdem wird sie mit Spannungen aufgenommen. In Lehre und Bündnisse 132 wird eine eindringliche Sprache verwendet, um Emma dazu zu bewegen, die Mehrehe zu akzeptieren. Das hat mich nachdenklich gemacht: Wie haben die Frauen, die in Nauvoo um ihre Hand gebeten wurden, auf diese harte Sprache reagiert? Haben sie sich alle unter Druck gesetzt gefühlt, die Heiratsanträge von Joseph Smith oder anderen anzunehmen, und wenn sie dies nicht taten, wie ging es dann für sie weiter?
	00:43:25	Wurden sie verdammt, wie es in den heiligen Schriften steht? Wie sah das in der Praxis aus, nicht nur in den heiligen Schriften? Ich fand es interessant, dass es Frauen gab, die Joseph Smiths Heiratsanträge abgelehnt haben. Sie hatten keine negativen sozialen Auswirkungen für sie. Sie wurden in der Gesellschaft nicht verleumdet und mussten keine negativen Folgen befürchten. Soweit ich weiß, ist Sarah Kimball eine dieser Frauen, die eine sehr prominente Rolle spielte. Sie half bei der Gründung der Frauenhilfsvereinigung. In ihrem 1883

		In ihrer Autobiografie berichtet sie von folgendem Vorfall. Sie sagt: Anfang des Jahres 1842 lehrte mich Joseph Smith den Grundsatz der ewigen Ehe und die Lehre von der Mehrehe. Er sagte, dass er sich bewusst sei, dass er damit sein Leben gefährde, aber Gott habe ihm dies vor vielen Jahren als ein Privileg und einen Segen offenbart. Nun habe Gott es ihm erneut offenbart und ihn angewiesen, es als Gebot zu lehren, da die Kirche ohne die Einführung dieses Grundsatzes nicht weiter vorankommen könne.
	00:44:26	Ich bat ihn, es jemand anderem zu lehren. Er sah mich vorwurfsvoll an und sagte: „Wirst du mir sagen, wem ich es lehren soll? Gott verlangt von mir, es dir zu lehren und dir die Verantwortung zu überlassen, zu glauben oder nicht zu glauben. Sie entschied sich, ihn nicht zu heiraten, aber es gab keine negativen Auswirkungen. Sie blieben weiterhin befreundet. Sie leistete viel Gutes, war ein wichtiger Teil der Gemeinschaft und glaubte auch nach der Ablehnung des Antrags auf eine Mehrehe weiterhin an Joseph Smith. Es gibt noch eine andere Geschichte über eine junge Frau namens Cordelia Morley Cox. Joseph Smith wandte sich oft an vertraute Freunde oder Familienmitglieder, um Vorschläge für eine Mehrehe zu unterbreiten. Er ging nicht immer selbst hin und machte den Vorschlag, wie er es in diesem Fall mit Sarah Kimball getan hatte. In Cordelias Fall erfuhr sie durch ihre Eltern von diesem Prinzip. Sie lehnte es rundweg ab.
	00:45:27	Mit ihren Worten sagte sie, sie habe abgelehnt und erklärt, sie wisse nichts über eine solche Religion und könne sie auch nicht akzeptieren. Es gab keine negativen sozialen Auswirkungen für sie oder ihre Familie. Interessanterweise entschied sie sich in ihrem Fall später, nach dem Tod von Joseph Smith, für eine polygame Ehe. Sie bekehrte sich schließlich zum Prinzip der Mehrehe. Das sehen wir in der Praxis. Den Menschen, die sich nicht für die Polygamie entschieden hatten, widerfuhr nichts Schlimmes, und das sehen wir in Nauvoo und auch in Utah, wo es immer eine Minderheit von Menschen gab, die Polygamie praktizierten. Sie galten weiterhin als treue, wertvolle und würdige Heilige der Letzten Tage.
Hank Smith:	00:46:12	Ich bin sicher, dass es Ausnahmen gibt. Ich bin sicher, wir könnten jemanden finden, der sagt, dass er von seiner Familie abgelehnt wurde. Sie sagen, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen dies nicht wollte und dass sie ...
Schwester Brittany Nash:	00:46:25	Genau. Jede Geschichte ist anders. Es ist schwer, Verallgemeinerungen zu treffen.
Hank Smith:	00:46:30	Es gab keine einheitliche Praxis der Kirche, dies abzulehnen, und wir marschieren Sie aus Salt Lake City hinaus und...

Schwester Brittany Nash:	00:46:36	Auf keinen Fall. Ja. Ja. Diese beiden Szenarien, die ich beschrieben habe, beziehen sich speziell mit Joseph Smith und wie er verstand, dass es keine negativen Gefühle gab, als seine Heiratsanträge abgelehnt wurden.
Hank Smith:	00:46:51	Das ist so schwierig, Brittany. Du führst uns auf so einfühlsame Weise durch dieses Thema, und ich weiß das wirklich zu schätzen. Ich möchte euch beiden etwas vorlegen: In 1 Nephi, Kapitel 3 und 4, stoßen wir auf eine sehr schwierige Geschichte, und ich weiß nicht, ob ich sie als schwierig empfand, bis ich das Buch Mormon jemandem vorstellte, der es noch nie gelesen hatte. Die Leute sagen mir: „Ich möchte das nicht lesen. Euer Prophet enthauptet jemanden.“ Ich dachte: „Oh, das stimmt wohl. So habe ich das noch nie gesehen.“ Als ich darüber nachdachte, kam ich zu dem Schluss: „Okay, das ist eine ganz natürliche Reaktion. Du sollst nicht töten, Nephi tötet, und ich dachte: „Nun, ich vertraue Nephi. Alles andere in Nephis Aufzeichnungen sagt mir, dass ich ihm vertrauen kann. Es geht mich eigentlich nichts an. Das ist eine Sache zwischen ihm und dem Herrn. Ich kann mich da nicht einmischen.
	00:47:45	Ich brauche eine Erklärung dafür. Ich bin mir sicher, dass der Herr sagen würde: „Was hast du damit zu tun?“ Und ich bin bereit, darauf zu warten, dass Nephi mir das erklärt. Wenn es eine gute Erklärung gibt, dann kommt sie von ihm oder vom Herrn. Das Gleiche gilt für die Mehrehe: Es gibt dieses Gebot und es gibt diese gegenteilige Anweisung. Das ist eine Sache zwischen ihnen und dem Herrn. Alles andere in ihrem Leben sagt mir, dass sie alle sehr vertrauenswürdige, gläubige Menschen sind. Ich weiß nicht, wie es Ihnen beiden geht. Ich wette, Sie würden dasselbe sagen. Ich kann warten, wenn es eine Erklärung gibt, die ich von ihnen hören kann. Ich kann in der Kirche aktiv bleiben, meine Kirche lieben, mein Zeugnis lieben und sagen: Ja, eines Tages werden wir es sicher von ihnen hören.
Schwester Brittany Nash:	00:48:33	Richtig. Man sollte auch erkennen, dass, egal wie jemand zu diesem Grundsatz steht, er mit seiner Reaktion oder seinen Gefühlen wahrscheinlich nicht allein ist. Das haben die Heiligen damals und heute wahrscheinlich erlebt. Niemand sollte sich schämen, wie er D&C 132 oder das Thema Polygamie interpretiert oder empfindet.
Hank Smith:	00:48:56	Ich möchte hier vorsichtig sein. Ich finde es herzzerreißend, dass viele unserer Freunde deswegen ihren gesamten Glauben aufgeben würden, und das nicht, weil sie schlechte Menschen sind. Ich finde das einfach herzzerreißend. Meiner Meinung nach muss das nicht passieren. Wenn ich damit nicht einverstanden bin, muss ich dann alles aufgeben, was Joseph Smith jemals gesagt oder getan hat?
Schwester Brittany Nash:	00:49:18	Das ist eine wirklich schwierige Frage, denn für manche Menschen stellt sie Joseph Smiths Charakter in Frage, und da wir uns so sehr auf sein Zeugnis stützen, meine ich, sagt er die Wahrheit über

		seiner Geschichte? Wenn man das Gefühl hat, dass es vielleicht unrechtmäßige Ausübung von Macht, dann kann ich verstehen, woher jemand kommt. Sicherlich. Gleichzeitig würde ich die Bedenken der Menschen, die tatsächlich praktizieren mussten, und das, was sie darüber zu sagen hatten, sowie ihre Erfahrungen berücksichtigen. Wie haben sie sich in ihrer Praxis verteidigt? Und es gibt zahlreiche Schriften von Heiligen der Letzten Tage aus dem 19. Jahrhundert, in denen sie sich verteidigen und sagen: „Deshalb entscheide ich mich dafür, zu praktizieren. So bekunde ich meinen Glauben. Ich denke, wenn man diese Texte und ihre Worte liest, verschwinden die Wut und die Empörung, die wir vielleicht für sie empfinden, so wie ich sie einst empfunden habe, einfach, weil man erkennt, dass sie eine Entscheidung getroffen haben und dass sie verstanden haben, welche Entscheidung sie getroffen haben und warum sie das getan haben. Ich bin an einen Punkt gekommen, an dem ich ihnen einfach vertrauen konnte, vertrauen konnte, dass das, was sie sagten, wahr war.
Hank Smith:	00:59:39	Brittany, eine der vielen positiven Rezensionen zu Ihrem Buch „Let's Talk About Polygamy“ stammt von einer Frau namens Erin. Sie schrieb: „Im Jahr 2006 hatte ich eine schwere Glaubenskrise, die sich um die Stellung der Frau in meiner Religion in Vergangenheit und Gegenwart drehte. Ich hatte insbesondere mit der Polygamie in unserer Geschichte zu kämpfen. Während ich damit rang, hatte ich eine lebensverändernde Eingebung, die all meine Ängste darüber zerstreute. Ich hatte noch nie in meinem Leben gelesen, was eine dieser Frauen über ihre Erfahrungen oder ihr Leben zu sagen hatte. Wenn Sie mich gebeten hätten, mir auch nur fünf Namen von ihnen zu nennen, hätte ich das nicht gekonnt. Mir wurde klar, dass ich, wenn ich Angst empfinden würde, wirklich ein besseres Verständnis dafür haben sollte, wovor ich Angst hatte und für wen ich diese Angst empfand. Sie erzählt, wie sie Ihr Buch gelesen hat.
Schwester Brittany Nash:	00:51:36	Der Schlüssel liegt darin, zu verstehen, wer diese Menschen sind und warum sie sich dafür entschieden haben, und am Ende wird man nichts als Bewunderung empfinden, denn wir sind alle Menschen. Es gibt Menschen, die die Polygamie nicht gut praktiziert haben, genauso wie es Menschen gibt, die die Monogamie nicht gut praktizieren, aber es kann ein außergewöhnlich glaubensförderndes Thema sein, sich damit auseinanderzusetzen.
John Bytheway:	00:51:58	Ich erinnere mich immer wieder daran, was MacLane Heward uns gelehrt hat: Anstatt uns über sie zu ärgern, sollten wir uns von ihnen inspirieren lassen. Anstatt darüber nachzudenken, was Menschen, die Joseph Smith nie kennengelernt haben, heute über ihn denken, sollten wir lieber über Menschen sprechen, die ihn tatsächlich kannten. Was haben diejenigen, die mit ihm zu tun hatten, über ihn gesagt? Wir können ihn später treffen und ihm Fragen stellen, wenn wir müssen, aber im Moment muss ich lernen, nett zu meinen Nachbarn und meiner Katze zu sein, und ich muss lernen, dass ich meine eigenen Probleme habe, um die ich mich kümmern muss. Ja. Ich liebe Abschnitt 101. An dem Tag, an dem der Herr kommen wird, wird er alle Dinge offenbaren, Dinge, die vergangen sind, verborgene Dinge, die

		Niemand wusste es, und ich glaube einfach, dass wir noch nicht alle Fakten kennen . Ich denke, das ist Teil der Prüfung. Werde ich mit Glauben voranschreiten, wenn ich nicht die Gründe für alles kenne? Das ist Teil unserer Prüfung.
Hank Smith:	00:53:02	Ja. Ich habe im Tempel gelernt, auf weiteres Licht und Wissen zu warten, und ich weiß, dass ich nicht retten kann, was der Herr mir geboten hat, richtig?
John Bytheway:	00:53:11	Der gute alte Vater Adam. Das ist eine der besten Geschichten. Wenn wir das anstelle von „Okay, himmlischer Vater, ich bin bereit, alles zu tun, aber ich muss genau wissen, warum ich alles tue, und du erklärst es mir besser wirklich gut, sonst mache ich es nicht“ nehmen können.
Schwester Brittany Nash:	00:53:27	Wenn wir zurück ins Jahr 1852 blicken, wie haben die Heiligen darauf reagiert? Die Reaktionen waren völlig unterschiedlich. Es gibt eine Missionarin namens Fanny Stenhouse, die mit ihrem Mann Thomas in der Schweiz tätig ist. Sie erhielt dort eine Veröffentlichung der Offenbarung und sagte, bevor ich die Hälfte gelesen hatte, warf ich sie beiseite, weil ich mich völlig gegen Gott auflehnte und begann, mich völlig rücksichtslos zu fühlen und sogar bereit war, meine Religion aufzugeben und mein Glück mit der Erlösung zu versuchen, anstatt mich der Polygamie zu unterwerfen, denn ich empfand die neue Lehre als eine Erniedrigung der Frauen. Sie hatte also wirklich mit diesen Gefühlen zu kämpfen. Später erlaubte sie ihrem Mann, mehrere Frauen zu heiraten, sodass es zu einer Art Versöhnung kam, aber schließlich verließen sowohl sie als auch ihr Mann die Kirche, teilweise wegen dieses Prinzips. Andere hingegen wurden durch die Offenbarung dazu inspiriert, sich der Kirche anzuschließen. Eine Frau namens Emily B. Spencer sagte, dass sie mit 18 Jahren die Offenbarung über die Mehrehe gelesen habe. Sie sagte: „Da ich bereits darauf vorbereitet war, glaubte ich bereitwillig daran.“ Ich sah klar, dass ich, wenn ich mich nicht der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage anschloss, nicht wie erhofft für alle Ewigkeit mit meinem Mann vereint sein könnte. Ich glaubte damals, wie ich auch heute weiß, dass diese Offenbarung über die celestiale Ehe vom Herrn stammte, und ich bin gesegnet worden, weil ich daran geglaubt habe.
Hank Smith:	00:54:53	Ich habe noch nie von jemandem gehört, der der Kirche beigetreten ist.
Schwester Brittany Nash:	00:54:58	Ist das nicht interessant?
John Bytheway:	00:54:58	Das ist mir neu.
Schwester Brittany Nash:	00:54:59	Ja. Ich glaube, sie hatte das Alte Testament gelesen, als sie davon sprach, dass ihr Geist vorbereitet sei. Sie hatte darüber nachgedacht und gegrübelt. Eine Frau namens Sarah C. Jensen, sie trat 1850 der Kirche in Dänemark bei und wurde gebeten, die Offenbarung aus dem Deutschen ins Dänische zu übersetzen, als sie nach

. Später erinnerte sie sich daran, dass sie darum gebeten worden war, und sagte, dies sei das erste Mal gewesen, dass sie von dieser Lehre der Polygamie gehört oder etwas davon gesehen habe. Ich muss sagen, dass ich wie vom Blitz getroffen war. Es widersprach meinen Gefühlen und meiner Tradition so sehr, dass ich aufhörte. Ich hatte einige Zweifel, und nach einem schweren Kampf mit Weinen und Beten sah ich etwas Licht und der Herr sprach meiner Seele Frieden zu, und ich hatte ein Zeugnis von der Göttlichkeit dieser großen Offenbarung, und mit Gottes Hilfe war ich bereit, dieses große Opfer zu bringen und zu gegebener Zeit diesem Gebot zu gehorchen.

00:55:51 Ich lebte 33 Jahre lang in dieser Ordnung, bis mein Mann starb. Ich übersetzte die Offenbarung, die als erste in dänischer Sprache gedruckt wurde. Dieser Kampf und diese Versöhnung waren ein häufiges Muster, das man oft sah, und dieses Muster setzte sich auch in der zweiten Generation fort. Als die Menschen nach Utah kamen, wurde die Polygamie Teil des gesellschaftlichen Gefüges. Kinder wurden in polygamen Familien geboren und hatten polygame Verwandte. In ihrer Gemeinschaft war das normal. Das bedeutet nicht, dass es unbedingt von allen akzeptiert oder praktiziert wurde. Es gab immer eine Minderheit von Menschen, die sich für diese Lebensweise entschieden. Es gibt eine Frau namens Martha Craig Cox. Ich liebe ihre Autobiografie. Sie heiratete 1869, nachdem sie Abschnitt 132 gelesen hatte. Durch das Lesen dieser Offenbarung bekehrte sie sich zum Prinzip der Polygamie. Sie bekehrte sich zum Prinzip der Mehrehe und wollte auf diese Weise heiraten, was ihre Familie sehr verärgerte. Ich werde Ihnen ihre Reaktion und dann ihre anschließende Reaktion darauf vorlesen.

00:57:00 In ihrer Autobiografie schreibt sie: Meine Entscheidung, in eine polygame Familie einzuheiraten, stellte meine Familie auf die Probe, alle Mitglieder, und indem ich sie auf die Probe stellte, wurde auch ich auf eine harte Probe gestellt. Ich hatte mich mit dieser Angelegenheit auseinandergesetzt. Ich wusste, dass das Prinzip der Mehrehe richtig war, dass es die höchste und heiligste Form der Ehe war. Ich wusste auch, dass ich möglicherweise nicht in der Lage sein würde, das erforderliche heilige Leben zu führen und die angebotenen Segnungen zu verlieren, wenn ich nicht zuvor gelernt hätte, mit meiner Last zum Herrn zu gehen. Nachdem ich mich entschlossen hatte, in diese Ordnung einzutreten, lernte ich sicherlich, zu ihm zu gehen, und es schien, als hätte ich den Rubikon überschritten. Ich konnte nicht zurück, obwohl ich lieber zurückgegangen wäre, als den Hass meiner Familie auf mich zu ziehen. Hätte der Herr mir in meinen schlaflosen Nächten des Gebets eine Antwort gegeben, dass das Prinzip der Mehrehe falsch sei und es nicht der Wille des Himmels sei, dass ich mich darauf einlasse, hätte ich mich glücklich gefühlt, aber so machte es mich nur unerträglich unglücklich.

00:57:47 Als ich versuchte, von meiner Entscheidung, einzutreten, zurückzutreten, fand ich meine einzige Erleichterung im Gebet, und das Gebet stärkte nur meine Entschlossenheit zu der Entscheidung, die ich getroffen hatte, einzutreten. Sie sagte, als meine Familie von der endgültigen Entscheidung erfuhr, dass ich nicht

		von meinem Vorhaben zurücktreten konnte, brach ein Sturm über mich herein. Es war keine Liebesheirat, behaupteten sie, und damit versetzten sie mir einen Schlag, denn ich konnte nicht sagen, dass ich diesen Mann wirklich wie einen Liebhaber geliebt hatte, obwohl ich seine Frauen und den Geist ihres Zuhauses liebte. Ich konnte meiner Familie nicht versichern, dass meine Ehe ausschließlich auf der Grundlage der Liebe zu einem Mann geschlossen worden war. Tatsächlich hatte ich den Herrn gebeten, mich auf den richtigen Weg zu führen, der zu meinem Besten sei und mich für einen Platz in seinem Reich geeignet mache.
	00:58:29	Er hatte mir gesagt, wie ich vorgehen sollte, und ich musste den von ihm vorgegebenen Weg gehen, mehr gab es dazu nicht zu sagen. Frauen trafen ihre eigenen Entscheidungen darüber, wie sie ihr Leben gestalten wollten, genau wie wir heute. Persönliche Offenbarung war ein Schlüsselelement für diese Ehen, ebenso wie die Entscheidungsfreiheit. Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg zurückgelegt, der ihn schließlich dazu gebracht hat, dieses Prinzip zu akzeptieren. Einige lebten ihr ganzes Leben lang als gläubige Heilige der Letzten Tage und akzeptierten das Prinzip der Polygamie nie. Ich fühle mich fast wie ein Ketzer, wenn ich das sage, aber sie galten nicht als untreu, weil sie keine Polygamie praktizierten. Es war eine Entscheidung, die die Menschen getroffen haben.
John Bytheway:	00:59:11	Brittany, Sie würden also sagen, dass die Zustimmung immer Teil davon war, so wie es gelehrt wurde.
Schwester Brittany Nash:	00:59:17	So wie es gelehrt wurde, auf jeden Fall. Dank Orson Pratt, der die gesamte Siegelungszeremonie für die Mehrehe in der Zeitschrift „The Seer" niedergeschrieben hat. Sie ist online verfügbar und wurde 1853 verfasst. Und die Entscheidungsfreiheit ist tatsächlich ein wesentlicher Bestandteil der Siegelungszeremonie. Die Erwartung der Zustimmung ist in der Mehrehe im Ritual selbst und in der Art und Weise, wie sie praktiziert werden soll, verankert. Natürlich gab es leider auch Fälle, in denen Zwang oder sozialer Druck ausgeübt wurden. Das ist vorgekommen, und das war falsch. Das war nicht die Absicht dieser Praxis. Sie sollte aus freiem Willen erfolgen.
Hank Smith:	01:00:03	Mir gefällt, wie Sie uns durch einige dieser Geschichten geführt haben. Sie haben genau das getan, was Sie unseren Zuhörern nahelegen möchten, nämlich
John Bytheway:	01:00:11	von den Menschen hören, die sich wirklich auskennen.
Schwester Brittany Nash:	01:00:14	Ja. Die mit denselben Gefühlen zu kämpfen hatten wie wir, aber für sie war es eine Frage des Überlebens. Sie entschieden sich dafür, zu leben.
Hank Smith:	01:00:23	Ja. Wie war das für dich, Brittany, all das zu lesen?

Schwester Brittany Nash:	01:00:27	Es war wirklich inspirierend. Manche Dinge haben mich aufgeregt, und diese Gefühle der gerechten Empörung kamen auf, traten an die Oberfläche. Wissen Sie, man muss einfach zurückgehen und genau wie Martha Craig Cox war es eine Entscheidung, die sie getroffen hat, und ihre Familie war verärgert, aber sie war entschlossen und fest davon überzeugt, dass dies der Weg war, den sie gehen wollte. Es war ihr Glaube an Gott und das, was sie als seinen Willen für ihr Leben empfand, das sie zu dieser Entscheidung bewog, und dies ist eines meiner Lieblingszitate zum Thema Polygamie, aber das ist es, was Martha...
Hank Smith:	01:01:07	Das haben wir selten gehört. Nur, ja,
John Bytheway:	01:01:09	Ich glaube nicht, dass sonst jemand eine Liste davon hat.
Hank Smith:	01:01:11	Hat jemals gesagt.
Schwester Brittany Nash:	01:01:12	Ich habe eine lange Liste großartiger Zitate oder besser gesagt bewegender, den Glauben stärkender Zitate von diesen Polygamisten. Martha blickt auf ihr Leben mit ihren beiden Schwesterfrauen zurück. Sie sagt, für mich ist es eine Freude zu wissen, dass wir den Grundstein für ein zukünftiges Leben gelegt haben, während wir in dieser Mehrehe lebten, dass wir drei, die wir uns mehr als Schwestern liebten, Kinder einer Mutter, Hand in Hand durch alle Ewigkeit gehen werden. Dieses Wissen ist mir mehr wert als Gold und wiegt all das Leid, das ich jemals erfahren habe, mehr als auf. Man bekommt einfach ein Gefühl für die Tiefe der Beziehungen, die diese Mehrehen auch den Frauen ermöglichten. Ich meine, neben den Schwierigkeiten brachte es auch einzigartige Segnungen mit sich. Für Martha waren es diese intensiven, reichen und liebevollen Beziehungen zu ihren Schwesterfrauen und deren Kindern.
	01:02:07	Wie sie hier sagt, liebten ihre Kinder von einer Mutter, sie teilten alle die Kinder der anderen, das war wirklich schön. Nicht nur Frauen schrieben über Polygamie. Es gibt auch eine Reihe von Männern, aber eines meiner Lieblingszitate stammt von einem Mann namens Andrew J. Hansen. Er hatte drei Frauen. Er schrieb seine Autobiografie nach dem Manifest von 1890, dem Beginn vom Ende der Polygamie. Er blickt zurück auf sein Leben als Ehemann mehrerer Frauen und auf den Glauben, der ihn und seine Frauen dazu bewogen hat, zu heiraten. Nachdem er diese Geschichten erzählt hat, sagt er zu den zukünftigen Generationen, die unter monogamen Bedingungen aufgewachsen sein werden: Das Vorstehende wird zweifellos absurd erscheinen, aber ich entschuldige mich nicht dafür. Ich bin niemandem etwas schuldig. Die himmlische und die Mehrehe sind ein Gesetz des Himmels und wurden zu jener Zeit unter Gottes Volk auf Erden durchgesetzt, von ihm sanktioniert und gebilligt, und ich wusste das.
	01:03:05	Entschuldigung, diese Aussage rührt mich zu Tränen. Sie weckt Emotionen in mir, weil ich den Glauben in ihnen sehe, ihre Furchtlosigkeit und ihre Entschlossenheit, Gott in einem schwierigen Gebot zu gehorchen,

		in dem Bewusstsein, dass es zu dieser Zeit durchgesetzt wurde. Er sagt Folgendes Nach dem Manifest, nachdem die Polygamie nicht mehr praktiziert wurde, erkannte er, dass es eine Zeit gab, in der Gott die Polygamie geboten hatte, und er wusste das, weil es zu dieser Zeit zu seiner Verantwortung gehörte, nach diesem Gebot zu handeln. Also erhielt er das Zeugnis, danach zu handeln. Wir haben nicht dieselbe Verantwortung, nicht dieselbe Notwendigkeit, ein Zeugnis von der Polygamie zu haben, weil es nicht zu unserer Verantwortung gehört, sie heute zu praktizieren. Wir überlassen die Zeugnisse denen, die sie praktiziert haben. Polygamie ist nichts, wofür wir uns schämen oder entschuldigen müssten. Es ist Geschichte. Es ist unsere Geschichte, und sie hat den Heiligen der Letzten Tage ein großartiges Vermächtnis des Glaubens hinterlassen, auf dem sie aufbauen konnten. Die Polygamisten in unserer Vergangenheit als Heilige der Letzten Tage wären glücklich, uns dieses Vermächtnis des Glaubens hinterlassen zu haben.
Hank Smith:	01:04:21	Brittany, ich habe festgestellt, dass mich nicht nur die Menschen inspirieren, von denen Sie uns erzählt haben, sondern auch Sie selbst. Jemand, der den Prozess des Lesens, Schreibens und Ringens durchlaufen hat, strahlt eine spirituelle Tiefe aus, die man spürt, wenn man mit ihm spricht.
John Bytheway:	01:04:42	Es gibt wahrscheinlich nur sehr wenige Menschen, die das getan haben, was du getan hast, Brittany, und diese tatsächlichen Geschichten durchlebt haben. Wir werden das vielleicht nie tun, aber ich kann mir das Ergebnis dessen ansehen, was du erkannt hast. Ja, und es gibt mir ein gewisses Maß an Frieden, das zu wissen.
	01:04:58	Sie hat sich Hunderte dieser Geschichten angesehen, und ich kann zu ihr gehen und nachsehen. Es geht ihr gut. Ihre Aussage ist intakt. Und ich kann gehen. Okay.
Hank Smith:	01:05:10	Ich bin mir sicher, dass Sie nein sagen werden, aber wissen Sie, wir haben am Anfang darüber gesprochen, wie man erkennt, ob Engel, die uns besuchen, voller Licht sind. Ich denke, John, ich würde Brittany so beschreiben, dass wir das klar erkennen können.
Schwester Brittany Nash:	01:05:22	Mm, wow.
Hank Smith:	01:05:23	Ja. Das können wir klar erkennen. Für viele unserer Zuhörer, Brittany, wirst du vielleicht der Engel des Lichts an einem dunklen Ort sein, an dem sie sich befinden, wenn es um dieses Thema geht.
John Bytheway:	01:05:34	Und vielleicht können sie sagen: „Weißt du, ich habe immer noch kein Zeugnis davon. Sie hat mir gesagt, dass ich kein Zeugnis haben muss, aber ich kann das auf den Stapel mit den Dingen legen, die noch nicht zu mir passen, und mit all den Dingen weitermachen, von denen ich weiß, dass sie zu mir passen. Mit denen werde ich weitermachen.“

Schwester Brittany Nash:	01:05:51	Ja. Das ist das Schwierigste daran. Es ist in Ordnung, nicht zu erwarten, dass es jemals . Es kann sein, dass es nie passt, und das ist bei Polygamie in Ordnung.
John Bytheway:	01:06:00	Und Sie müssen jetzt noch kein Zeugnis davon haben.
Schwester Brittany Nash:	01:06:03	Das müssen Sie nicht. Das ist nicht nötig. Und es ist nichts Falsches daran, wenn Sie eine negative Einstellung dazu haben. Viele Menschen haben damit gerungen, haben es erlebt, und wir können es ihnen überlassen. Wir können es den Heiligen des 19. Jahrhunderts überlassen.
Hank Smith:	01:06:17	Wenn Sie Brittany eine Nachricht zukommen lassen möchten, kommen Sie auf YouTube und hinterlassen Sie dort einen Kommentar, oder besuchen Sie unsere Website, und wir sorgen dafür, dass sie alle Nachrichten erhält. Brittany, ich glaube, es wird viele, viele Menschen geben, die wir lieben, weil sie Teil unserer Familie sind. Stimmt's, John?
John Bytheway:	01:06:32	Richtig.
Hank Smith:	01:06:33	Wissen Sie, die Zuhörer sagen: „Vielen Dank für das, was Sie tun“, und ich antworte: „Nein, ich danke Ihnen fürs Zuhören.“ Wir sind hier eine Partnerschaft, und ich glaube, Sie haben vielen, vielen von ihnen Gutes getan. Wir bezeichnen Sie, Brittany, als unseren Engel des Lichts hier.
Schwester Brittany Nash:	01:06:49	Danke.
Hank Smith:	01:06:51	Damit möchten wir Schwester Brittany Chapman Nash dafür danken, dass sie heute bei uns war und uns ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung gestellt hat. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken, und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer. John, als Steve und ich darüber sprachen, dies zu starten, sagte er, wir müssen diese treuen, brillanten Gelehrten zu den Heiligen der Letzten Tage holen. Genau das haben wir heute getan.
John Bytheway:	01:07:19	Das ist unsere Aufgabe. Ja.
Hank Smith:	01:07:20	Wir gedenken unseres Gründers Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie nächste Woche wieder dabei sind. Wir haben nur noch wenige Folgen über Lehre und Bündnisse auf followHIM. Vielen Dank, dass Sie sich die heutige Folge angehört haben. Sprechen Sie oder jemand, den Sie kennen, Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Sie können unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die heutigen Shownotes und das Transkript finden Sie auf unserer Website. FollowHIM.co. Das ist followHIM.co. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:03	Hallo und willkommen bei „followHIM Favorites". Hier stellen John und ich eine Geschichte erzählen, die zu der Lektion der Woche passt. John, ich habe eine Geschichte für dich. Diese Woche sind wir in den Abschnitten 129 bis 132 und sprechen ziemlich viel über die Ewigkeit, das celestiale Reich und die Siegelung. Was würdest du sagen, wenn ich dir erzählte, dass am Samstag, dem 2. Mai 2015, im Rexburg-Tempel reges Treiben herrschte? Denn, John, hör dir das an: An diesem Tag sollte ein 82-jähriger Mann an seine 35-jährige Mutter und seinen 38-jährigen Vater gesiegelt werden. Interessiert dich das?
John Bytheway:	00:45	Sie wurden in einem Schaltjahr geboren? Ich weiß nicht, wie kommt das? Ja.
Hank Smith:	00:49	Ich glaube, das wird Ihnen gefallen. Diese Geschichte wird von Diane Packer erzählt. Sie ist eine Freundin von mir. Ihre Tochter ist Julie Lewis, und ich muss ihnen dafür Anerkennung zollen, John, denn Diane ist eine ausgezeichnete Schriftstellerin und Julie eine ausgezeichnete Rednerin. Ich habe Julie diese Geschichte tatsächlich erzählen hören und konnte mir eine Kopie von dem besorgen, was Diane geschrieben hatte, daher gebührt ihnen die volle Anerkennung dafür, wie gut diese Geschichte erzählt ist und wie schön sie ist. John, diese Geschichte beginnt am 9. September 1932. Junge Eltern bekommen ein Baby. Es ist geistig behindert und wird irgendwann in seiner frühen Kindheit in eine Einrichtung gebracht. Anscheinend war es damals üblich, geistig behinderte Kinder dem Staat zu übergeben. John, dieser Junge, dieser kleine Junge, heißt Harry.
	01:39	Er wird den größten Teil seines Lebens in psychiatrischen Heimen verbringen, die von der Regierung betrieben werden. 47 Jahre nach Harrys Geburt kommt Megan zur Welt. Sie hat ein völlig anderes Leben als Harry. Über ihn gibt es fast keine Informationen, aber über sie schreibt Diane, dass sie von Geburt an, von ihren ersten Lauten an, liebevolle Eltern und Geschwister hatte, die sie knuddelten, umsorgten und sich über ihre bloße Existenz freuten. Sie hat viele Fotos und Tagebucheinträge als Beweis dafür. Ungefähr zu der Zeit, als Megan ihre ersten Schritte machte, wurde Harry in ein weiteres Gruppenheim verlegt, wo er 30 Jahre verbringen sollte. Es war ein umgebautes Motel. Es gab mehrere Zimmer vom Typ Hütte. Er hat sein Zimmer

		und um irgendwo essen zu gehen, muss er nach draußen gehen und in diesen Raum gehen und essen. Es gibt nicht viele Informationen über ihn. Definitiv eine schwierige Situation, John.
John Bytheway:	02:37	Ja.
Hank Smith:	02:37	Eine traurige Situation. Megan wird erwachsen, sie geht aufs College. Sie lernt den offenbar großartigen Cody kennen, und im Jahr 2000 bekommen sie ihr erstes Kind. Schließlich bekommen sie noch zwei weitere Kinder, eines 2003 und ein weiteres 2005. John, als Nächstes macht Megan eine Ausbildung zur Betreuerin für geistig behinderte Erwachsene. Das war ähnlich wie eine Pflegefamilie. Sie helfen diesen älteren Erwachsenen. Vielleicht sind ihre Eltern alt geworden und können sich nicht mehr um sie kümmern, oder vielleicht haben sie gar keine Familie. Man hat also mit diesen geistig behinderten Erwachsenen zu tun, und genau das haben Megan, Cody und ihre Familie getan. Im Dezember 2008 gab es in dem Heim, in dem Harry lebt, einige Untersuchungen. Man stellte fest, dass er und die anderen dort unter erbärmlichen Lebensbedingungen lebten. John, die Heizungen sind verschlossen, sodass sie sie nicht benutzen können, wenn sie sie brauchen.
John Bytheway:	03:33	Oh Mann.
Hank Smith:	03:33	Dieses Heim wird geschlossen. 33 dieser geistig behinderten Erwachsenen brauchen einen neuen Platz zum Leben. Sie können nirgendwo hingehen. Eine Sozialarbeiterin ruft Megan und Cody an. Sie sagt, es gäbe jemanden, den sie kennenlernen sollten. Er könnte gut zu ihnen passen. Sein Name ist Harry. Er ist 76 Jahre alt, hat aber den geistigen Entwicklungsstand eines Fünfjährigen. Megan fragt sich, wie das gut passen soll. Sie hat ein achtjähriges, ein fünfjähriges und ein dreijähriges Kind. Er ist viel, viel älter als alle, die sie bisher in ihrem Heim aufgenommen haben, aber Megan vertraut der Sozialarbeiterin und sie vereinbaren ein Treffen. Okay, hör dir das an, John. Das schreibt Megan. Ich erinnere mich, wie ich in das Büro kam, in dem Harry saß. Er sah zu mir auf und lachte auf die süßeste Art und Weise. Sie sagte, ich lächelte und lachte zurück. Dieser süße alte Mann, der nur 1,42 Meter groß war.
John Bytheway:	04:34	Hmm.
Hank Smith:	04:35	Vom Parkplatz aus. Megan ruft Cody an und sagt: „Ich bringe Opa nach Hause.“ Sie erfuhren ein wenig mehr über Harry. Und innerhalb nur eines Monats packten sie Harrys wenige Habseligkeiten zusammen und holten ihn aus diesem sehr unangenehmen Ort, an dem er so lange versteckt gewesen war, und er lebte sich schnell in seinem neuen Zuhause ein. Ich würde Ihnen das alles gerne erzählen, John. Er kichert und lacht. Er liebt es, eine gute

		. Er liebt John-Wayne-Filme. Er möchte seine Mahlzeiten pünktlich. Er möchte genau um 20 Uhr im Bett sein und so früh wie möglich aufstehen. Megan versucht, ihn davon abzuhalten und sagt: „Bitte sei still und warte bis 6:30 Uhr, um dich anzuziehen.“ Also hat er zwei Uhren im Blick und seine Kleidung in der Hand. Wenn die Uhr 6:30 Uhr anzeigt, kann er sich jetzt anziehen. Er fängt an, Megan und Cody, Mama und Papa und ihre Eltern, Oma und Opa zu rufen, genau wie die anderen Kinder im Haus. Als Megan und Cody mehr über ihn erfahren, stellen sie fest, dass er buchstäblich keine Familie hat. Im Gegensatz zu diesen anderen Klienten gibt es hier keine Vorgeschichte. Ich schätze, Megans und Codys Kinder haben angefangen zu fragen: Mit wem wird Harry die Ewigkeit verbringen?
John Bytheway:	05:48	Wow. Ich glaube, ich weiß, worauf Sie hinauswollen.
Hank Smith:	05:52	Eine Idee entstand, als Megan es ein Gefühl nannte. Ein Gefühl, dass Harry Teil ihrer Familie sein sollte, ihrer ewigen Familie, John. Es gibt hier viele Details, und die Dinge fügen sich langsam zusammen, als Cody Zeit mit einem interessierten Bischof verbringt und dann einem befreundeten Anwalt begegnet, der sagt: „Ich glaube, ich könnte dabei helfen.“ Schließlich, im März 2015, im Alter von 82 Jahren, wird Harry legal in die Familie von Megan und Cody adoptiert. Megan fragte ihn: „Weißt du, was es bedeutet, adoptiert zu werden?“ Harry antwortete: „Es bedeutet, dass ich mir keine Sorgen mehr machen muss.“ John, sie beschlossen unter anderem, dass Harry nicht getauft werden muss, aber hört euch das an: Er braucht einen Namen und einen Segen. Das ist doch etwas ungewöhnlich, oder? An einem Sonntag ging Harry mit Hilfe seines Vaters, der gerade seinen 38. Geburtstag gefeiert hatte, nach vorne in die Kapelle.
John Bytheway:	06:52	Hmm.
Hank Smith:	06:53	Die Gemeinde hatte Harry aufgenommen und liebgewonnen, und alle blickten voller Freude auf dieses Ereignis. Er war umgeben von Onkeln, Großvätern und Freunden, die alle jünger waren als er, und sein Vater gab ihm einen Namen und seinen Segen.
John Bytheway:	07:11	Stellen Sie sich das vor.
Hank Smith:	07:13	Dann, wie ich Ihnen zu Beginn der Geschichte erzählt habe, John, am 2. Mai 2015, mit seiner Mutter und seinem Vater, seiner 12-jährigen Schwester, seinen beiden Brüdern, seinen Tanten, seinen Onkeln, seinen Großeltern, sogar seiner Urgroßmutter, die nur drei Jahre älter ist als er,
John Bytheway:	07:33	seine Urgroßmutter.

Hank Smith:	07:36	Harry kniet vor einem Altar und wird an seine Familie, an seine ewige Familie, gesiegelt Familie. Diane schreibt, dass dieser geistig behinderte Waisenjunge für Zeit und alle Ewigkeit an seine neue Familie gesiegelt wurde. Es war eine Geschichte, die 82 Jahre lang entstanden ist. Wunderschön. Diane schreibt, es erwärmt mein Herz zu hören, dass er, wenn er am Computer und dem Bild seiner Familie vorbeikommt, die alle in Weiß gekleidet im Tempel steht, darauf zeigt, lacht und sagt: „Das hat Spaß gemacht." Ja, Harry, die Ewigkeit macht Spaß. John, Megan und Cody Searle haben ihren Sohn Harry adoptiert. John, was denkst du?
John Bytheway:	08:19	Ich habe so etwas noch nie gehört, aber es lässt mich darüber nachdenken, wie wichtig es ist, sich mit einer Familie verbunden zu fühlen. Ist das nicht eine großartige Botschaft?
Hank Smith:	08:27	Ja.
John Bytheway:	08:27	Ja.
Hank Smith:	08:28	Und John, genau darüber sprechen wir diese Woche bei followHIM, nämlich über die Abschnitte 129 bis 132. Verbindungen. Ewige Verbindungen.
John Bytheway:	08:36	Ewig. Ja, und das ist der einzige Fall, von dem ich je gehört habe, dass deine Eltern 30 Jahre jünger sind als du. 40 Jahre jünger als du. Tolle Geschichte.
Hank Smith:	08:46	John, wie ich schon sagte, damit beschäftigen wir uns diese Woche in unserem Podcast. Wir sind hier mit Schwester Brittany Chapman Nash, und wow, John, sie weiß wirklich viel. Sie wird uns bei einem etwas schwierigen Thema helfen, nämlich der Polygamie, der Mehrehe, in Abschnitt 132, und sie macht das wirklich großartig. Du findest den Podcast überall, wo du deine Podcasts bekommst. Dann komm nächste Woche wieder hierher . Wir machen eine weitere Folge von „FollowHIM Favorites".